STADT SCHWABACH

Die Goldschlägerstadt.

Stadt Schwabach

Rechenschaftsbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen 3
2 Jahresergebnis 3
2.1 Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung 4
2.1.1 Ergebnislage 4
2.1.2 Ertragslage 6
2.1.3 Aufwandslage 11
2.2 Finanzhaushalt / Finanzrechnung 18
2.2.1 Allgemeine Entwicklung 18
2.2.2 Investitionstätigkeit 19
3 Vermögens- und Schuldenlage 21
4 Kennzahlen 24
4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis 24
4.1.1 Steuern 24
4.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen 29
4.1.3 Personalaufwand 30
4.1.4 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 32
4.1.5 Transferaufwendungen 33
4.1.6 Haushaltsergebnis 35
4.2 Kennzahlen zur Bilanz 38
4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage 38
4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation) 40
4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung 42
5 Prognosebericht - Risiken und Chancen 46
5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital 46
5.2 Entwicklung der Verschuldung 48

5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur 50

5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt 52

1 Vorbemerkungen und rechtliche Grundlagen

Nach der Verordnung über das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden, der Landkreise und der Bezirke nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung des Freistaates Bayern (KommHV-Doppik), ist im Zuge des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht zu erstellen.

Gem. § 87 KommHV-Doppik sind im Rechenschaftsbericht der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Haushaltslage unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dabei sind die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch darstellen den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung, Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung und die Umsetzung von Zielen und Strategien.

2 Jahresergebnis

Nach der KommHV-Doppik werden für die Beurteilung der kommunalen Haushalte vorrangig die Erträge und Aufwendungen herangezogen. Gemäß § 24 Abs. 1 KommHV-Doppik soll der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein. Ausgeglichen ist der Haushalt, wenn unter Berücksichtigung von ausgleichspflichtigen Fehlbeträgen aus Vorjahren und heranziehbaren Rücklagen der Gesamtbetrag der Erträge den Gesamtbetrag der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital gilt, dass ein positives Jahresergebnis das Eigenkapital erhöht, ein negatives Jahresergebnis das Eigenkapital belastet. Langfristig gesehen ist also ein ausgeglichenes Jahresergebnis notwendig, um u. a. eine Generationsgerechtigkeit sicherzustellen.

Der Jahresabschluss weist in der Ergebnisrechnung ein Jahresergebnis in Höhe von 8.876.228,16 Euro aus.

Im Vergleich zum Ergebnis des fortgeschriebenen Haushaltsplanes in Höhe von -3.097.068 Euro beträgt die Veränderung 11.973.296,24 Euro.

2.1 Ergebnishaushalt / Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis berechnet sich aus folgenden Ergebnisteilen:

Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit
+ Finanzergebnis
= Ordentliches Ergebnis
+ Außerordentliches Ergebnis
= Jahresergebnis

Anmerkung: Die Darstellung der Plandaten in allen folgenden Tabellen erfolgt ohne Nachkommastellen. Bei Additionen und Berechnung von Abweichungen können sich dadurch Rundungsdifferenzen ergeben.

2.1.1 Ergebnislage

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die öffentlichen Haushalte und auch die Kommunen profitieren seit Jahren von der unerwartet schnellen Erholung der deutschen Wirtschaft von der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise. Die bei Bund, Ländern und Kommunen eingehenden Steuereinnahmen sind aufgrund dieser konjunkturellen Entwicklung in den vergangenen Perioden stetig gestiegen. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es starke regionale Unterschiede – insbesondere auf kommunaler Ebene- gibt und der noch abzutragende Schuldenberg der deutschen Kommunen sowie der sich aufgestaute sehr hohe Investitionsbedarf in die öffentlicher Infrastruktur weiterhin nach einer langfristig ausgelegten Konsolidierungsstrategie der öffentlichen Haushalte verlangt. Auch stellt sich der demografische Wandel zunehmend als Herausforderung für die deutschen Kommunen dar. Neben steigenden Sozialtransferaufwendungen, die direkt oder über Umlagen die kommunalen Haushalte belasten, zeigt sich vielerorts das Erfordernis, die Infrastruktur und deren Einrichtungen an die sich ändernden Bedürfnisse der Bürgerschaft anzupassen.
Trotz der massiven Erholung der Steuereinnahmen der vergangenen Jahre steht also nach wie vor die Konsolidierung der öffentlichen Ausgaben im Vordergrund, um eine ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung in den Kommunen zukunftssicher gestalten zu können.

Die Ergebnisse im Überblick

Nachfolgend wird das Ergebnis im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres sowie im Vergleich zur Haushaltsplanung dargestellt:

Ergebnis im Vergleich

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Ordentliche Erträge	132.163.376,34	122.433.360	133.283.644,84	10.850.284,84	8,86
Ordentliche Aufwendungen	120.916.204,49	124.449.318	122.930.745,83	-1.518.572,25	-1,22

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	**11.247.171,85**	**-2.015.958**	**10.352.899,01**	**12.368.857,09**	**613,55**
Finanzerträge	214.295,22	739.540	339.800,21	-399.739,79	-54,05
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.732.477,14	1.820.650	1.818.331,60	-2.318,40	-0,13
Finanzergebnis	-1.518.181,92	-1.081.110	-1.478.531,39	-397.421,39	-36,76
Ordentliches Ergebnis	**9.728.989,93**	**-3.097.068**	**8.874.367,62**	**11.971.435,70**	**386,54**
Außerordentliche Erträge	8.418,55	0	1.860,54	1.860,54	100,00
Außerordentliche Aufwendungen	94.834,58	0	--	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	-86.416,03	0	1.860,54	1.860,54	100,00
Ergebnis	**9.642.573,90**	**-3.097.068**	**8.876.228,16**	**11.973.296,24**	**386,60**

Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zeigt an, ob die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können oder ob bereits aus der ordentlichen Aufgabenwahrnehmung der Verwaltung Defizite entstehen. Die Finanzierungstätigkeit (Finanzerträge und Finanzaufwendungen wie z.B. Zinsen) bleibt bei dieser Betrachtung zunächst außen vor. Langfristig gesehen ist ein positives Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zwingend notwendig, um eine Überschuldung zu verhindern.

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit schließt in Höhe von 10.352.899,01 Euro ab. Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres beträgt die Veränderung -894.272,84 Euro. Gegenüber dem geplanten Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 12.368.857,09 Euro.

Finanzergebnis

Neben dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit steht das Finanzergebnis in Höhe von -1.478.531,39 Euro. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 39.650,53 Euro und gegenüber dem Haushaltsplan um -397.421,39 Euro verändert.

Ordentliches Ergebnis

Das Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und das Finanzergebnis ergeben das Ordentliche Ergebnis, das mit 8.874.367,62 Euro abschließt und vom Vorjahresergebnis um -854.622,31 Euro abweicht.

Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Abweichung 11.971.435,70 Euro.

Jahresergebnis

Neben dem Ordentlichen Ergebnis fließt das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 1.860,54 Euro in das Jahresergebnis ein.

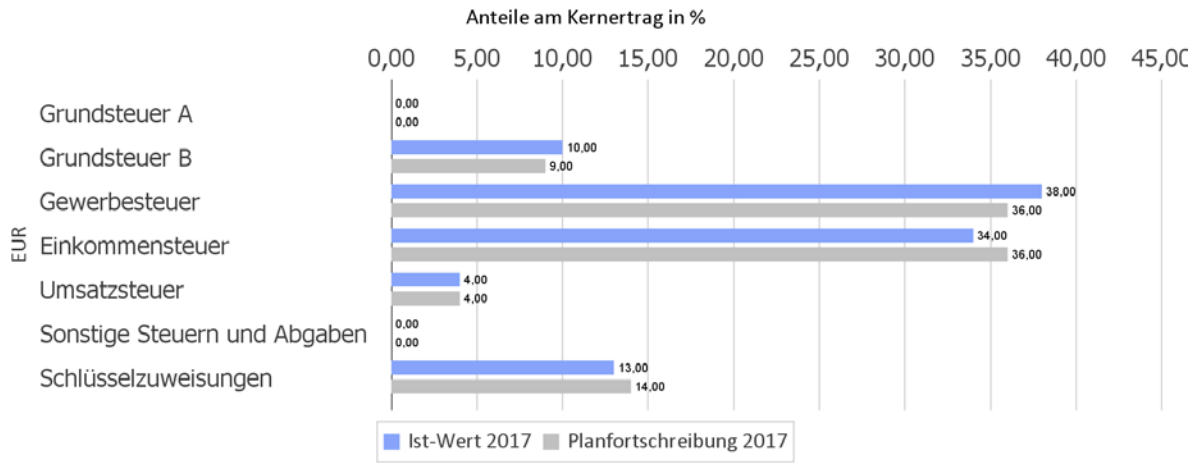
Das Jahresergebnis beträgt 8.876.228,16 Euro. Die Veränderung zum Vorjahresergebnis beträgt -766.345,74 Euro. Gegenüber dem geplanten Jahresergebnis in Höhe von -3.097.068 Euro ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 11.973.296,24 Euro.

2.1.2 Ertragslage

Zusammensetzung der Kernfinanzierungsmasse

In der nachfolgenden Grafik wird der prozentuale Anteil der einzelnen Steuerarten bzw. der Schlüsselzuweisungen an der Kernfinanzierungsmasse des Haushaltes abgebildet. Die Kernfinanzierungsmasse ist die Summe aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben sowie Schlüsselzuweisungen. Durch die jeweiligen Anteile wird erkennbar, welche Bedeutung die einzelnen Ertragsarten haben.

Grundsätzlich sollte der Anteil der Real- und Gemeinschaftssteuern am Kernertrag des Haushaltes hoch und der aus Schlüsselzuweisungen niedrig sein, weil ansonsten eine hohe Abhängigkeit von Mitteln aus dem Finanzausgleich besteht.



Aus der Grafik ist abzulesen, dass die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Schwabach gemeinsam einen sehr hohen Anteil an der Kernfinanzierungsmasse haben. Dies kann als grundsätzlich als gut bewertet werden, zeigt aber auch das Risikopotential bei einer Abschwächung der aktuell weiterhin sehr guten konjunkturellen Rahmenbedingungen.

Entwicklung der einzelnen Ertragsarten im Überblick

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten und die Abweichungen zum Vorjahresergebnis sowie zu den Planwerten.

Ertragsarten im Überblick

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Steuern und ähnliche Abgaben	60.917.646,57	58.930.700	62.831.580,73	3.900.880,73	6,62
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.810.648,66	24.411.110	25.156.327,60	745.217,60	3,05
Sonstige Transfererträge	685.010,20	944.100	896.297,06	-47.802,94	-5,06
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.769.401,23	13.446.233	13.830.813,40	384.580,40	2,86
Auflösung von Sonderposten	3.950.278,08	3.923.917	4.021.259,81	97.342,81	2,48
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.722.600,29	3.837.804	5.685.245,09	1.847.441,09	48,14
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	13.108.244,89	10.627.096	8.877.753,29	-1.749.342,71	-16,46
Sonstige ordentliche Erträge	10.199.546,42	6.312.400	11.973.797,53	5.661.397,53	89,69
Aktivierte Eigenleistungen	--	0	--	0,00	0,00
Bestandsveränderungen	--	0	10.570,33	10.570,33	100,00
Ordentliche Erträge	**132.163.376,34**	**122.433.360**	**133.283.644,84**	**10.850.284,84**	**8,86**
Finanzerträge	214.295,22	739.540	339.800,21	-399.739,79	-54,05
Außerordentliche Erträge	8.418,55	0	1.860,54	1.860,54	100,00
Summe	**132.386.090,11**	**123.172.900**	**133.625.305,59**	**10.452.405,59**	**8,49**

Die Erträge insgesamt weichen um 1.239.215,48 Euro vom Vorjahresergebnis und um 10.452.405,59 Euro von der Haushaltsplanung ab.

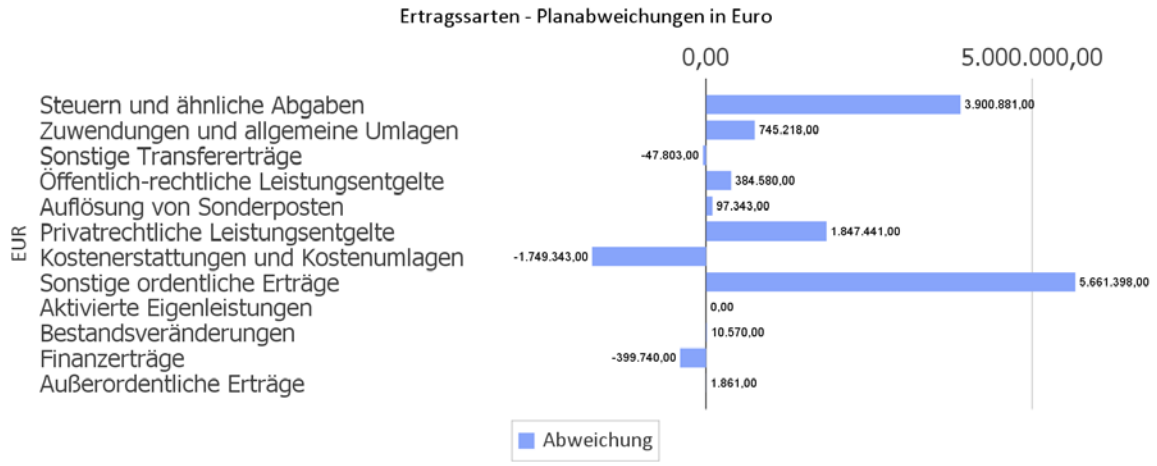
Bei den ordentlichen Erträgen (ohne Finanzertrag & außerordentliche Erträge) ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von 1.120.268,50 Euro. Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Veränderung 10.850.284,84 Euro.

Hier ist ersichtlich, dass sich die Steuereinnahmen gegenüber der Planung für 2017 sehr gut entwickelt haben.

In den sonstigen ordentlichen Erträgen ist eine Summe von 6.303 T€ enthalten, die aus periodenfremden Vorgängen stammen. Sie sorgen für die starke Abweichung des Ergebnisses vom Planansatz.

Planabweichungen nach Ertragsarten

Die Abweichungen des Ergebnisses der einzelnen Ertragsarten von der Haushaltsplanung wird in der folgenden Grafik dargestellt:



Steuern und ähnliche Abgaben

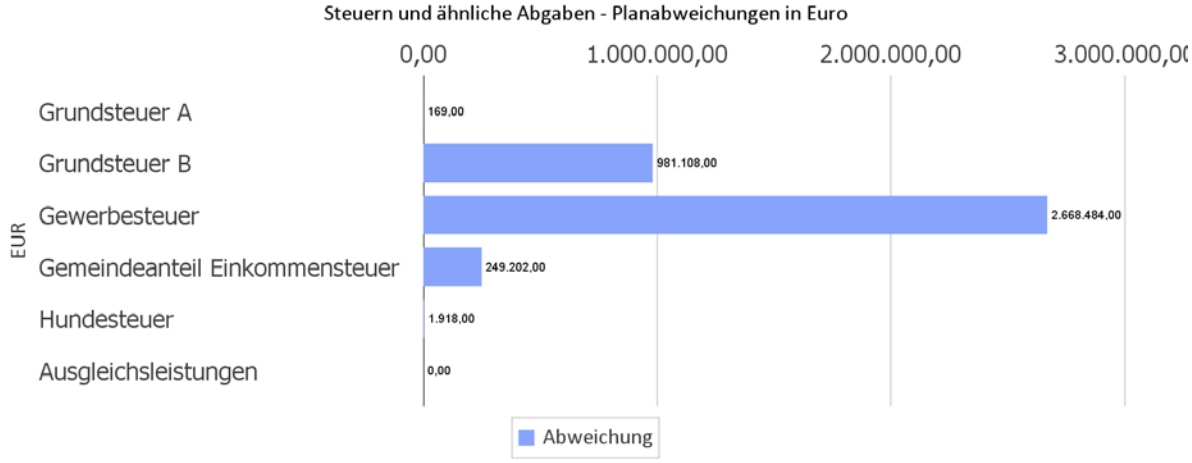
Aus der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung nach einzelnen Steuerarten erkennbar:

Hinweis: Die Position Gemeindeanteil Einkommenssteuer enthält auch den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer.

Steuern und ähnliche Abgaben

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Grundsteuer A	40.368,24	39.500	39.668,64	168,64	0,43
Grundsteuer B	6.330.787,51	6.300.000	7.281.107,54	981.107,54	15,57
Gewerbesteuer	29.421.776,00	25.000.000	27.668.484,45	2.668.484,45	10,67
Gemeindeanteil Einkommensteuer	24.922.095,00	27.393.200	27.642.402,00	249.202,00	0,91
Hundesteuer	202.619,82	198.000	199.918,10	1.918,10	0,97
Ausgleichsleistungen	--	0	--	0,00	0,00
Summe	**60.917.646,57**	**58.930.700**	**62.831.580,73**	**3.900.880,73**	**6,62**

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in Euro:



Zuwendungen und Umlagen

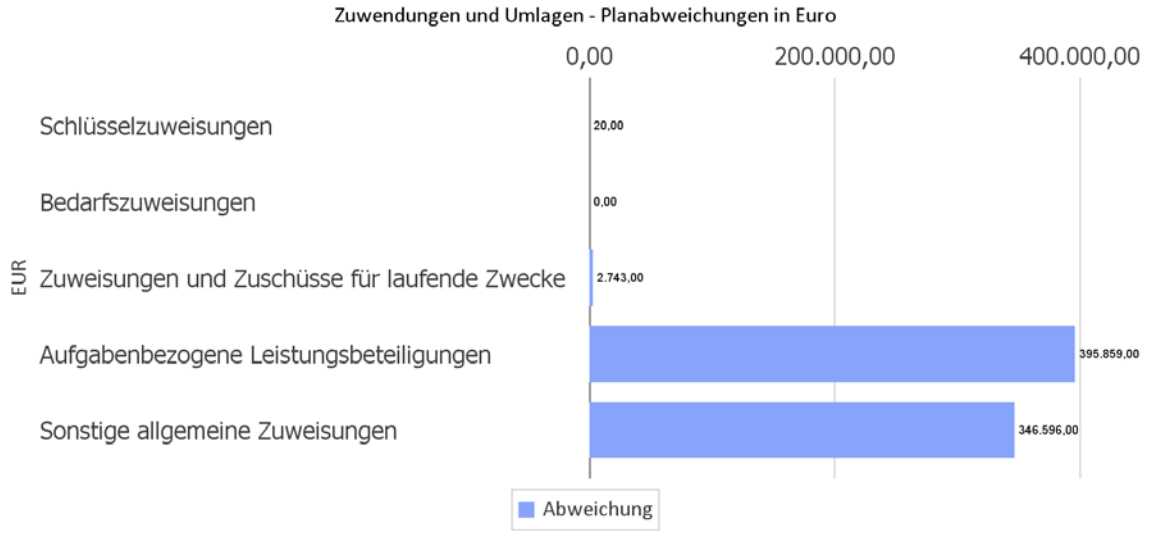
Zuwendungen und allgemeine Umlagen sind neben den Steuern eine weitere wichtige Säule der kommunalen Ertragsseite. Gegenüber dem Vorjahresergebnis haben sich die Erträge aus Zuwendungen und Umlagen um -654.321,06 Euro verändert. Die Abweichung vom Planansatz beträgt insgesamt 745.217,60 Euro.

Die Entwicklung im Einzelnen ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Zuwendungen und Umlagen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Schlüsselzuweisungen	10.857.372,00	9.663.500	9.663.520,00	20,00	0,00
Bedarfszuweisungen	--	0	--	0,00	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	7.585.623,72	8.440.110	8.442.853,16	2.743,16	0,03
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	1.606.530,36	1.640.500	2.036.358,64	395.858,64	24,13
Sonstige allgemeine Zuweisungen	5.761.122,58	4.667.000	5.013.595,80	346.595,80	7,43
Summe	**25.810.648,66**	**24.411.110**	**25.156.327,60**	**745.217,60**	**3,05**

Die Veränderungen zum Vorjahr und zum Planansatz im Einzelnen:



Die Schlüsselzuweisungen wurden im Nachtragshaushalt 2017 an die tatsächliche Summe angepasst. Deshalb ergeben sich hier nahezu keine Planabweichungen. Bedarfszuweisungen erhält die Stadt nicht.

In den aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen und den sonstigen allgemeinen Zuwendungen werden Erstattungen des Landes zum Betrieb von Kindergärten sowie die Erstattung der Lehrpersonalkosten an der städt. Wirtschaftsschule dargestellt.

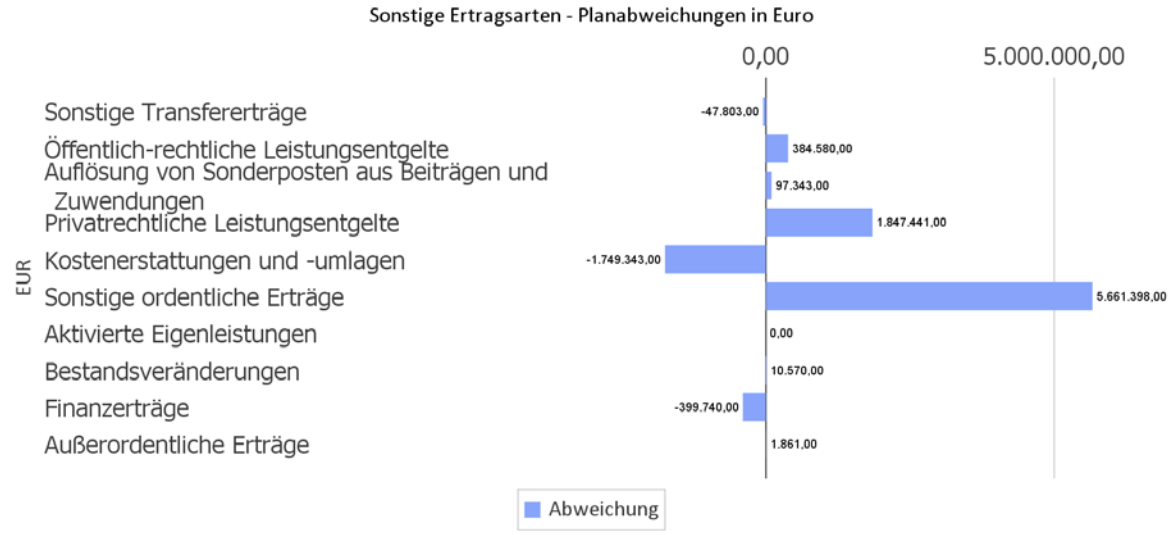
Sonstige Ertragsarten

Die Entwicklung der sonstigen Ertragsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsplan sind nachfolgend abgebildet:

Sonstige Ertragsarten

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Sonstige Transfererträge	685.010,20	944.100	896.297,06	-47.802,94	-5,06
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.769.401,23	13.446.233	13.830.813,40	384.580,40	2,86
Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen und Zuwendungen	3.950.278,08	3.923.917	4.021.259,81	97.342,81	2,48
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.722.600,29	3.837.804	5.685.245,09	1.847.441,09	48,14
Kostenerstattungen und -umlagen	13.108.244,89	10.627.096	8.877.753,29	-1.749.342,71	-16,46
Sonstige ordentliche Erträge	10.199.546,42	6.312.400	11.973.797,53	5.661.397,53	89,69
Aktivierte Eigenleistungen	--	0	--	0,00	0,00
Bestandsveränderungen	--	0	10.570,33	10.570,33	100,00
Finanzerträge	214.295,22	739.540	339.800,21	-399.739,79	-54,05
Außerordentliche Erträge	8.418,55	0	1.860,54	1.860,54	100,00
Summe	**45.657.794,88**	**39.831.090**	**45.637.397,26**	**5.806.307,26**	**14,58**

In der folgenden Grafik werden die Abweichungen zum Planansatz im Einzelnen dargestellt:



Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte bilden alle Gebühren ab, die die Stadt von Bürgern bekommt (Verwaltungsgebühren, Abfallgebühren, Abwasser-, Niederschlags- und Schmutzwassergebühren, Straßenreinigungsgebühren, Bestattungsgebühren, VHS usw.)

Die Kostenerstattungen- und -umlagen betreffen vor allem die staatlichen Leistungen für Grundsicherung von Senioren und jungen Erwerbslosen sowie die staatliche Beteiligung an den Leistungen an Asylbewerber.

In den sonstigen ordentlichen Erträgen entfallen 6.303 T€ auf Erträge aus periodenfremden Vorgängen. Zusätzlichen werden hier die Konzessionsabgaben der Stadtwerke Schwabach GmbH sowie Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen verbucht.

In den außerordentlichen Erträgen sind nicht ausbezahlte Sicherheitseinbehalte vereinnahmt worden.

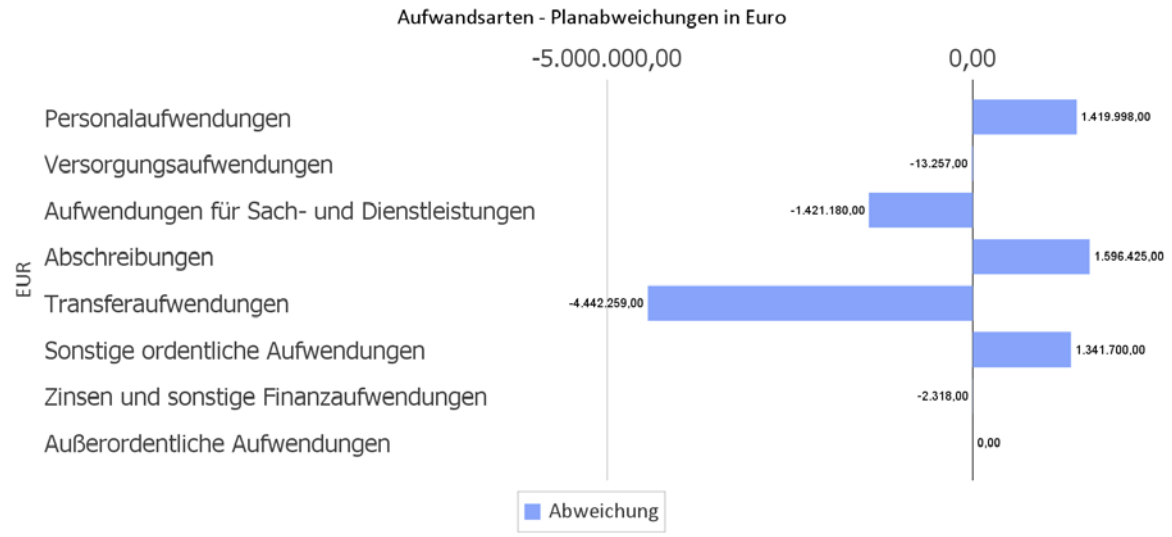
2.1.3 Aufwandslage

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Aufwandsarten und deren Abweichung zum Vorjahresergebnis sowie zum Planansatz:

Aufwandsarten im Überblick

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Personalaufwendungen	34.681.327,46	35.045.000	36.464.998,02	1.419.998,02	4,05
Versorgungsaufwendungen	428.479,00	410.850	397.593,00	-13.257,00	-3,23
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	14.402.221,82	18.105.228	16.684.048,34	-1.421.179,81	-7,85
Abschreibungen	9.842.673,16	9.262.271	10.858.695,87	1.596.424,87	17,24
Transferaufwendungen	45.064.895,09	45.829.079	41.386.820,39	-4.442.258,61	-9,69
Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.496.607,96	15.796.890	17.138.590,21	1.341.700,28	8,49
Ordentliche Aufwendungen	**120.916.204,49**	**124.449.318**	**122.930.745,83**	**-1.518.572,25**	**-1,22**
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.732.477,14	1.820.650	1.818.331,60	-2.318,40	-0,13
Außerordentliche Aufwendungen	94.834,58	0	--	0,00	0,00
Summe	**122.743.516,21**	**126.269.968**	**124.749.077,43**	**-1.520.890,65**	**-1,20**

Die Grafik zeigt die Abweichungen der einzelnen Aufwandsarten vom Planansatz:



Die Gesamtaufwendungen verändern sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 2.005.561,22 Euro. Die Gesamtaufwendungen in Höhe von 124.749.077,43 Euro weichen um -1.520.890,65 Euro vom Haushaltsansatz ab.

Die ordentlichen Aufwendungen (ohne Finanzaufwendungen) weichen gegenüber dem Vorjahresergebnis um 2.014.541,34 Euro ab. Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Abweichung der ordentlichen Aufwendungen -1.518.572,25 Euro.

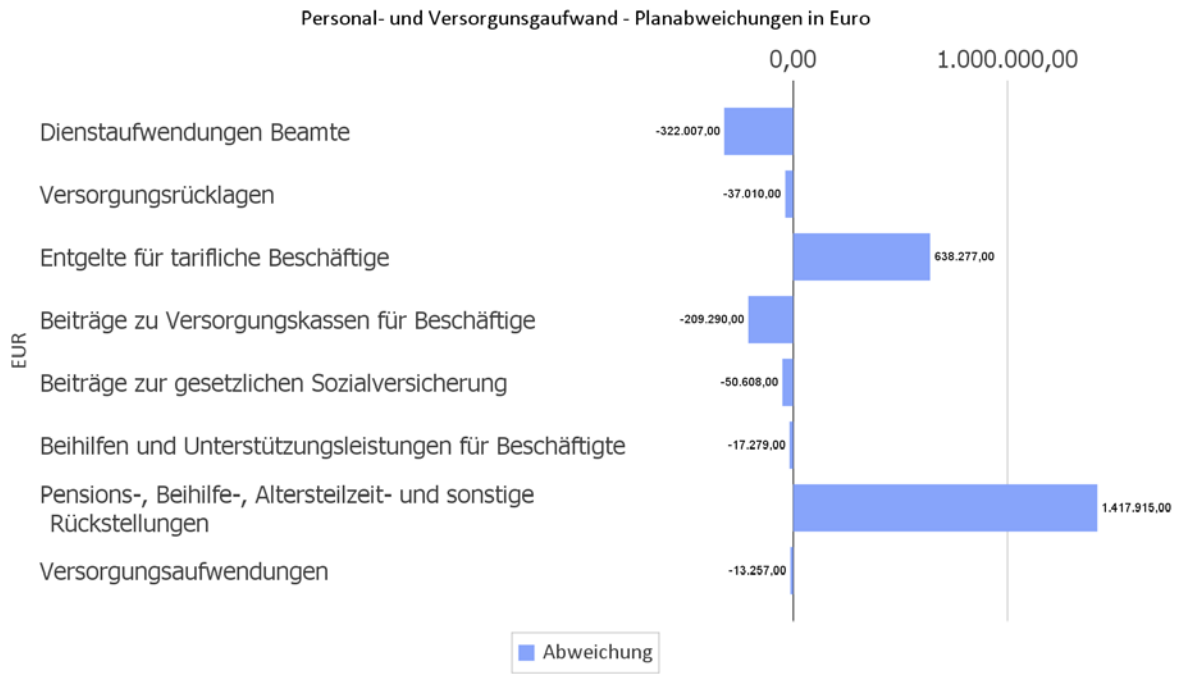
Personal- und Versorgungsaufwand

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden im Folgenden nach einzelnen Positionen abgebildet, um die Veränderungen gegenüber dem Vorjahresergebnis und die Abweichungen von den Haushaltsansätzen differenziert beurteilen zu können:

Personal- und Versorgungsaufwand

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Dienstaufwendungen Beamte	6.037.691,94	6.560.000	6.237.992,91	-322.007,09	-4,91
Versorgungsrücklagen	--	37.010	0,00	-37.010,00	-100,00
Entgelte für tarifliche Beschäftige	16.880.137,67	17.021.600	17.659.877,45	638.277,45	3,75
Beiträge zu Versorgungskassen für Beschäftige	5.077.121,19	5.480.400	5.271.110,21	-209.289,79	-3,82
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	3.238.402,72	3.487.450	3.436.841,67	-50.608,33	-1,45
Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	961.260,87	1.051.960	1.034.680,62	-17.279,38	-1,64
Pensions-, Beihilfe-, Altersteilzeit- und sonstige Rückstellungen	2.486.713,07	1.406.580	2.824.495,16	1.417.915,16	100,81
Personalaufwendungen	**34.681.327,46**	**35.045.000**	**36.464.998,02**	**1.419.998,02**	**4,05**
Versorgungsaufwendungen	428.479,00	410.850	397.593,00	-13.257,00	-3,23
Summe	**35.109.806,46**	**35.455.850**	**36.862.591,02**	**1.406.741,02**	**3,97**

Die Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Planansätzen:



Sach- und Dienstleistungsaufwand sowie Abschreibungen
Der Sach- und Dienstleistungsaufwand (ohne Abschreibungen) beläuft sich insgesamt auf 16.684.048,34 Euro. Gegenüber dem Vorjahresergebnis verändert er sich um 2.281.826,52 Euro. Die Abweichung des Sach- und Dienstleistungsaufwandes (ohne Abschreibungen) von der Haushaltsplanung beträgt -1.421.179,81 Euro.

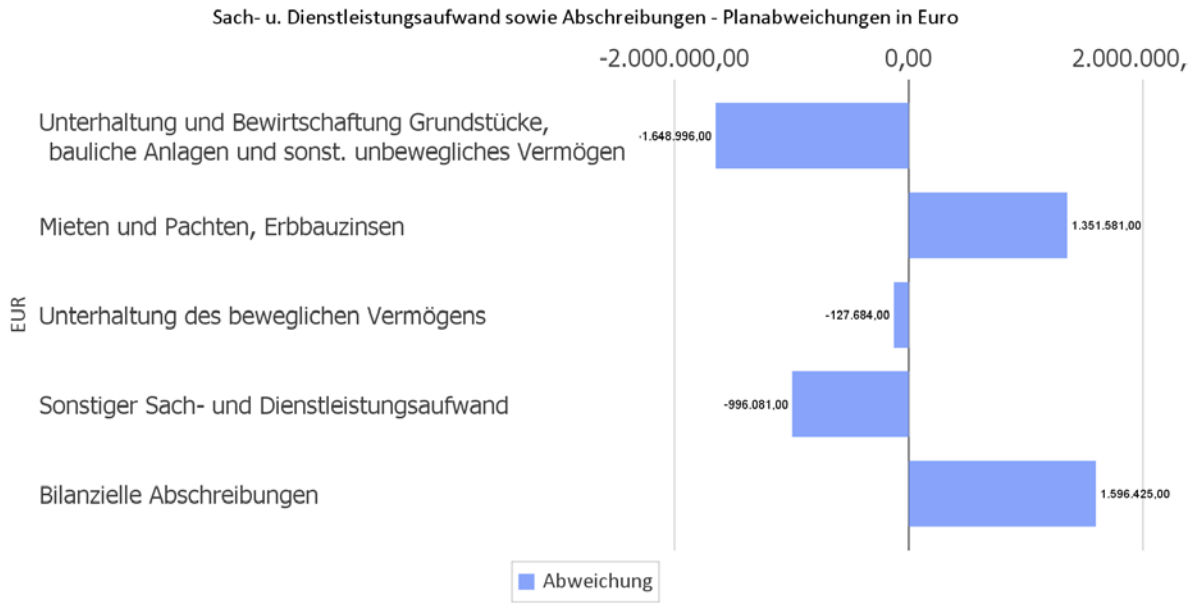
Nachfolgend wir der Sach- und Dienstleistungsaufwand nach einzelnen Positionen differenzierter dargestellt, wobei in diesem Sachzusammenhang auch die Abschreibungen abgebildet werden:

Hinweis: In der zu Grunde liegenden Ergebnisrechnung weichen die Zwischensummen auf Grund einer unterschiedlichen Kontenzuordnung ab.

Sach- und Dienstleistungsaufwand, Abschreibungen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Unterhaltung und Bewirtschaftung Grundstücke, bauliche Anlagen und sonst. unbewegliches Vermögen	9.283.041,71	11.266.280	9.617.284,24	-1.648.995,59	-14,64
Mieten und Pachten, Erbbauzinsen	1.033.472,13	1.148.757	2.500.338,29	1.351.581,29	117,66
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	457.111,90	659.756	532.071,93	-127.684,18	-19,35
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	3.628.596,08	5.030.435	4.034.353,88	-996.081,33	-19,80
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	**14.402.221,82**	**18.105.228**	**16.684.048,34**	**-1.421.179,81**	**-7,85**
Bilanzielle Abschreibungen	**9.842.673,16**	**9.262.271**	**10.858.695,87**	**1.596.424,87**	**17,24**

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in Euro:



Die großen Planabweichungen bei Mieten und Pachten sowie Erbbauzinsen haben eine Umstellung der Verrechnungsmieten (rein interner Vorgang) zum Inhalt. Im Ergebnis 2017 wurde hier eine neue Systematik angewandt, die große Abweichungen zu den geplanten Ansätzen hatten. Den Aufwendungen stehen hier Erträge in gleicher Höhe gegenüber. Das Ergebnis bleibt also in der Haushaltsrechnung neutral.

Die Abweichung bei den bilanziellen Abschreibungen rührt daher, dass bei Planung des Haushaltes 2017 im Jahr 2016 keine aktuellen Jahresabschlüsse vorlagen. Aus diesem Grund konnte unser HKR-Programm CIP-KD bei der Berechnung der Abschreibungssummen 2017 nicht auf die zutreffende Summe des Anlagevermögens zurückgreifen.

Transferaufwendungen

Neben den Personalaufwendungen und dem Aufwand für Sach- und Dienstleistungen stellen die Transferaufwendungen auf der Aufwandsseite des Haushaltes eine gewichtige Aufwandsart dar.

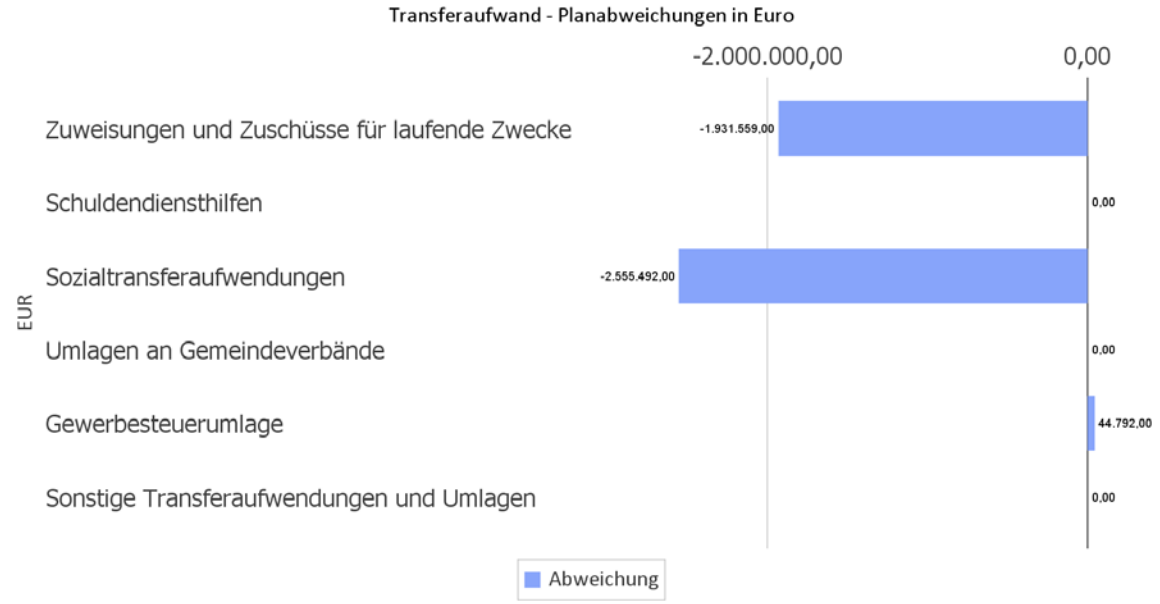
Die Transferaufwendungen in Höhe von 41.386.820,39 Euro weichen vom Vorjahresergebnis um -3.678.074,70 Euro und von den Planansätzen des Haushaltsjahres um -4.442.258,61 Euro ab.

In der folgenden Tabelle sind die Transferaufwendungen differenzierter dargestellt:

Transferaufwendungen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	10.854.652,12	15.154.048	13.222.489,33	-1.931.558,67	-12,75
Schuldendiensthilfen	--	0	--	0,00	0,00
Sozialtransferaufwendungen	15.948.005,14	12.453.661	9.898.168,84	-2.555.492,16	-20,52
Umlagen an Gemeindeverbände	13.516.169,83	13.830.270	13.830.270,22	0,22	0,00
Gewerbesteuerumlage	4.746.068,00	4.391.100	4.435.892,00	44.792,00	1,02
Sonstige Transferaufwendungen und Umlagen	--	0	--	0,00	0,00
Summe	**45.064.895,09**	**45.829.079**	**41.386.820,39**	**-4.442.258,61**	**-9,69**

Die Grafik zeigt die Abweichungen des Ergebnisses von den Planansätzen:



Bei Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke wurden die veranschlagten Zuwendungen für Kindertageseinrichtungen nicht erreicht. Die absoluten Beträge stiegen jedoch von 2016 nach 2017. Hintergrund sind auch von 2016 nach 2017 übertragene, aber nicht verbrauchte Haushaltsausgabereste.

Im Bereich der Sozialtransferleistungen gingen hauptsächlich die Leistungen für Asylbewerber (einschließlich der Leistungen an minderjährige unbegleitete Asylbewerber) merklich zurück.

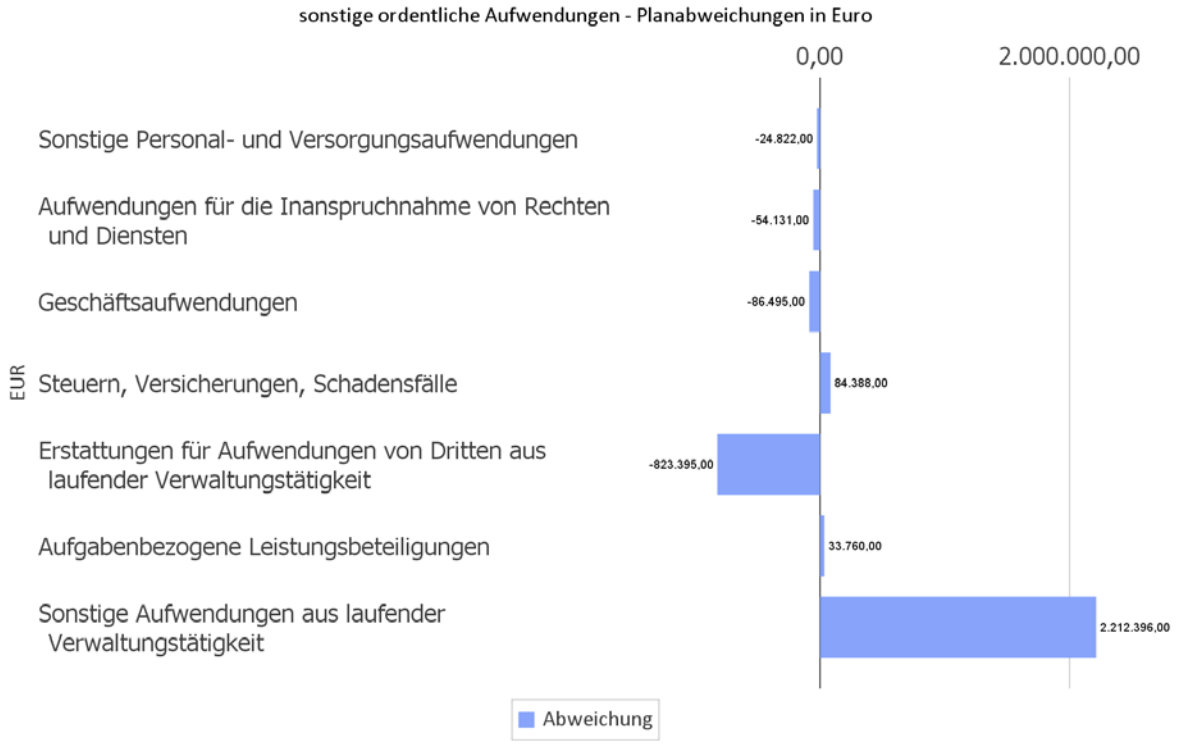
Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 17.138.590,21 Euro weichen vom Vorjahresergebnis um 641.982,25 Euro und von den Planansätzen des Haushaltsjahres um 1.341.700,28 Euro ab.
In der folgenden Tabelle sind die Sonstige ordentliche Aufwendungen differenzierter darge-

stellt:

sonstige ordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Sonstige Personal- und Versorgungs-aufwendungen	149.774,49	165.256	140.434,46	-24.821,54	-15,02
Aufwendungen für die Inanspruchnah-me von Rechten und Diensten	1.093.364,64	1.155.135	1.101.003,65	-54.131,35	-4,69
Geschäftsaufwendungen	852.838,49	1.163.321	1.076.826,06	-86.495,33	-7,44
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	1.086.117,04	948.134	1.032.521,32	84.387,72	8,90
Erstattungen für Aufwendungen von Dritten aus laufender Verwaltungstätig-keit	5.831.445,09	7.868.345	7.044.949,26	-823.395,33	-10,46
Aufgabenbezogene Leistungsbeteili-gungen	4.163.497,81	4.430.000	4.463.759,96	33.759,96	0,76
Sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.319.570,40	66.699	2.279.095,50	2.212.396,15	3.316,97
Summe	**16.496.607,96**	**15.796.890**	**17.138.590,21**	**1.341.700,28**	**8,49**



Die hohen Mehraufwendungen bei den sonstigen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit beinhalten zu einem großen Teil die Zuführungen an Sonderposten für Gebührenausgleich in den kostenrechenden Einrichtungen Abwasser- und Abfallentsorgung.

Zusätzlich sind hier noch die periodenfremden Aufwendungen gegenüber der Planung wesentlich höher.

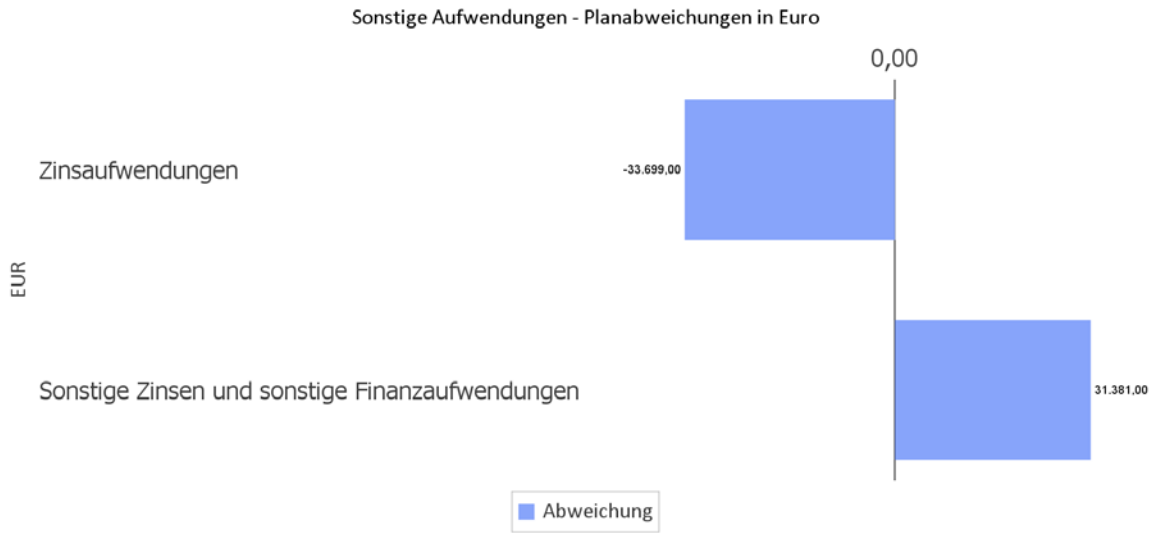
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen und Außerordentliche Aufwendungen

Nachfolgend werden die übrigen Aufwandsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsplan abgebildet:

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen / Außerordentliche Aufwendungen

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Zinsaufwendungen	1.636.490,21	1.640.350	1.606.650,90	-33.699,10	-2,05
Sonstige Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	95.986,93	180.300	211.680,70	31.380,70	17,40
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	**1.732.477,14**	**1.820.650**	**1.818.331,60**	**-2.318,40**	**-0,13**
Außerordentliche Aufwendungen	**94.834,58**	**0**	**--**	**0,00**	**0,00**

Die Abweichungen zum Planansatz stellen sich wie folgt dar:



2.2 Finanzhaushalt / Finanzrechnung

Anmerkung: Die Darstellung der Plandaten in allen folgenden Tabellen erfolgt ohne Nachkommastellen. Bei Additionen und Berechnung von Abweichungen können sich dadurch Rundungsdifferenzen ergeben.

2.2.1 Allgemeine Entwicklung

Nachstehend ist der Finanzhaushalt im Vergleich zu den Ergebnissen des Vorjahres sowie zu den Planungen ersichtlich:

Finanzhaushalt / Finanzrechnung

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	125.401.708,85	116.192.520	127.253.833,34	11.061.313,34	9,52
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	104.953.730,28	113.183.217	106.408.069,56	-6.775.147,52	-5,99
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	**20.447.978,57**	**3.009.303**	**20.845.763,78**	**17.836.460,86**	**592,71**
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.982.748,13	11.443.680	8.509.630,14	-2.934.049,86	-25,64
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	17.900.082,42	49.113.365	21.173.961,51	-27.939.403,39	-56,89
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-11.917.334,29**	**-37.669.685**	**-12.664.331,37**	**25.005.353,53**	**66,38**
Finanzmittelüberschuss /-fehlbetrag	**8.530.644,28**	**-34.660.382**	**8.181.432,41**	**42.841.814,39**	**123,60**
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	6.095.000,00	14.681.000	0,00	-14.681.000,00	-100,00
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.994.150,95	2.831.600	2.931.789,86	100.189,86	3,54
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	**2.100.849,05**	**11.849.400**	**-2.931.789,86**	**-14.781.189,86**	**-124,74**
Änderung Finanzmittelbestand	**10.631.493,33**	**-22.810.982**	**5.249.642,55**	**28.060.624,53**	**123,01**

2.2.2 Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Finanzrechnung ist insbesondere die kommunale Investitionstätigkeit von Bedeutung. Im Folgenden wird ersichtlich, wie sich die Ein- und Auszahlungen der Investitionstätigkeit insbesondere im Vergleich zur Haushaltsplanung darstellen.

Hinweis: Die Position Rückflüsse von Ausleihungen ist in den Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen enthalten.

Investitionstätigkeit

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Investitionszuwendungen	3.392.055,95	5.458.480	6.350.653,85	892.173,85	16,34
Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1.570.896,85	4.390.000	538.643,34	-3.851.356,66	-87,73
Einzahlungen aus Veräußerung von immateriellem und beweglichem Sachanlagevermögen	22.832,90	0	132.542,97	132.542,97	100,00
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	30.699,75	12.200	18.486,77	6.286,77	51,53
Rückflüsse von Ausleihungen	--	0	--	0,00	0,00
Beiträge und ähnliche Entgelte	966.262,68	1.583.000	1.469.303,21	-113.696,79	-7,18
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	**5.982.748,13**	**11.443.680**	**8.509.630,14**	**-2.934.049,86**	**-25,64**
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	99.120,73	0	105.178,90	105.178,90	100,00
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.474.371,66	10.823.366	4.630.807,89	-6.192.558,00	-57,21
Auszahlungen für Erwerb von immateriellem und beweglichem Sachanlagevermögen	4.562.892,20	9.992.868	4.527.549,54	-5.465.318,76	-54,69

	Ergebnis 2016	Plan 2017	Ergebnis 2017	Abweichung 2017	Abweichung 2017 %
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	--	0	--	0,00	0,00
Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.619.851,37	28.297.131	11.725.624,41	-16.571.506,30	-58,56
Gewährung von Ausleihungen	--	0	--	0,00	0,00
Sonstige investive Auszahlungen	143.846,46	0	184.800,77	184.800,77	100,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit gesamt	**17.900.082,42**	**49.113.365**	**21.173.961,51**	**-27.939.403,39**	**-56,89**
Saldo aus Investitionstätigkeit	**-11.917.334,29**	**-37.669.685**	**-12.664.331,37**	**25.005.353,53**	**66,38**

Einzahlungen aus Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich

Auszahlungen Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich

Im Bereich der Baumaßnahmen sind in der Summe des Planansatzes auch die aus dem Jahr 2016 übertragenen Haushaltsausgabereste enthalten. Insofern stellen die Ist-Ausgaben mit 11,7 Mio € einen im Vergleich zu Vorjahren einen normalen Wert dar. Zusätzlich wurden über den Nachtrag zum Finanzhaushalt 2017 die ursprünglich veranschlagten Investitionen ebenfalls erhöht.

3 Vermögens- und Schuldenlage

Die Bilanz gibt die Vermögenssituation einer Kommune zum Stichtag wieder. Aus der folgenden Bilanzabbildung kann die Entwicklung der Bilanzdaten im Vergleich zum Vorjahr sowie die jeweiligen Anteile der Bilanzpositionen an der Bilanzsumme abgelesen werden.

Zur Erläuterung wird darauf hingewiesen, dass in den nachfolgend abgebildeten Bilanzsummen der Aktiva die Summe der Forderungen brutto ohne die Wertberichtung von Forderungen dargestellt ist. Die Summe der Wertberichtigung von Forderungen ist in der Passiva unter Position 3.4 (sonstige Rückstellungen) mit enthalten.

Bilanz im Jahresvergleich

Bilanzposition	2016	2017	Veränderung absolut
1 - Anlagevermögen	240.969.631	249.582.433	8.612.802
1.1 - Immaterielle Vermögensgegenstände	17.756.436	18.369.901	613.465
1.2 - Sachanlagen	214.227.943	222.234.255	8.006.312
1.3 - Finanzanlagen	8.985.252	8.978.277	-6.975
2 - Umlaufvermögen	65.549.646	70.677.064	5.127.418
2.1 - Vorräte	210.862	215.995	5.133
2.2 - Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.885.602	17.865.482	-20.120
2.3 - Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
2.4 - Liquide Mittel	47.453.182	52.595.587	5.142.405
3 - Aktive Rechnungsabgrenzung	8.377.451	13.178.432	4.800.980
Summe Aktiva	**314.896.728**	**333.437.929**	**18.541.200**
1 - Eigenkapital	85.454.052	94.340.435	8.886.383

Bilanzposition	2016	2017	Veränderung absolut
1.1 - Allgemeine Rücklage	71.984.436	71.994.591	10.155
1.2 - Sonderrücklagen	0	0	0
1.3 - Ergebnisrücklage	0	0	0
1.4 - Summe vorgetragene Fehlbeträge und Jahresergebnis	3.827.043	13.469.617	9.642.574
1.5 - Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.642.574	8.876.228	-766.346
2 - Sonderposten	80.815.368	82.561.091	1.745.723
2.1 - für aufzulösende Zuschüsse und Zuwendungen	41.943.586	43.944.257	2.000.671
2.2 - für Beiträge	25.921.935	25.267.596	-654.339
2.3 - für den Gebührenausgleich	6.628.794	7.511.071	882.276
2.4 - für Treuhandvermögen, Dauergrabpflege und Sonstiges	6.321.053	5.838.168	-482.886
3 - Rückstellungen	66.083.190	72.439.091	6.355.901
3.1 - Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen	53.055.543	55.034.216	1.978.673
3.2 - Altlastenrückstellungen	5.445.616	5.445.616	0
3.3 - Instandhaltungsrückstellungen	0	0	0
3.4 - Sonstige Rückstellungen	7.582.030	11.959.258	4.377.228
4 - Verbindlichkeiten	79.668.089	81.448.347	1.780.258
4.1 - Anleihen	0	0	0
4.2 - Kredite für Investitionen	52.657.728	49.725.830	-2.931.898
4.3 - Kassenkredite	0	0	0
4.4 - Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen	1.603.909	1.537.421	-66.489
4.5 - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.267.589	5.591.632	-1.675.957
4.6 - Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	543.297	4.755.833	4.212.535
4.7 - Sonstige Verbindlichkeiten	17.595.565	19.837.631	2.242.066
5 - Passive Rechnungsabgrenzung	2.876.030	2.648.965	-227.065
Summe Passiva	**314.896.728**	**333.437.929**	**18.541.200**

Aufteilung des Sachanlagevermögens

Auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Sachanlagen den größten Posten dar. Das Sachanlagevermögen wird nachfolgend in seiner Zusammensetzung und in den jeweiligen Veränderungen zum Vorjahr abgebildet.

Sachanlagevermögen

Bilanzposition	2016 in Euro	2017 in Euro	Veränderung absolut
1.2 - Sachanlagen	**214.227.943**	**222.234.255**	**8.006.312**
1.2.1 - unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	15.641.797	19.206.712	3.564.916
1.2.2 - bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	68.409.907	71.275.181	2.865.274
1.2.3 - Infrastrukturvermögen	97.562.563	97.105.988	-456.575
1.2.4 - Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.764.483	2.664.705	-99.778
1.2.5 - Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.458.955	1.456.366	-2.588
1.2.6 - Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.091.049	2.577.874	486.825

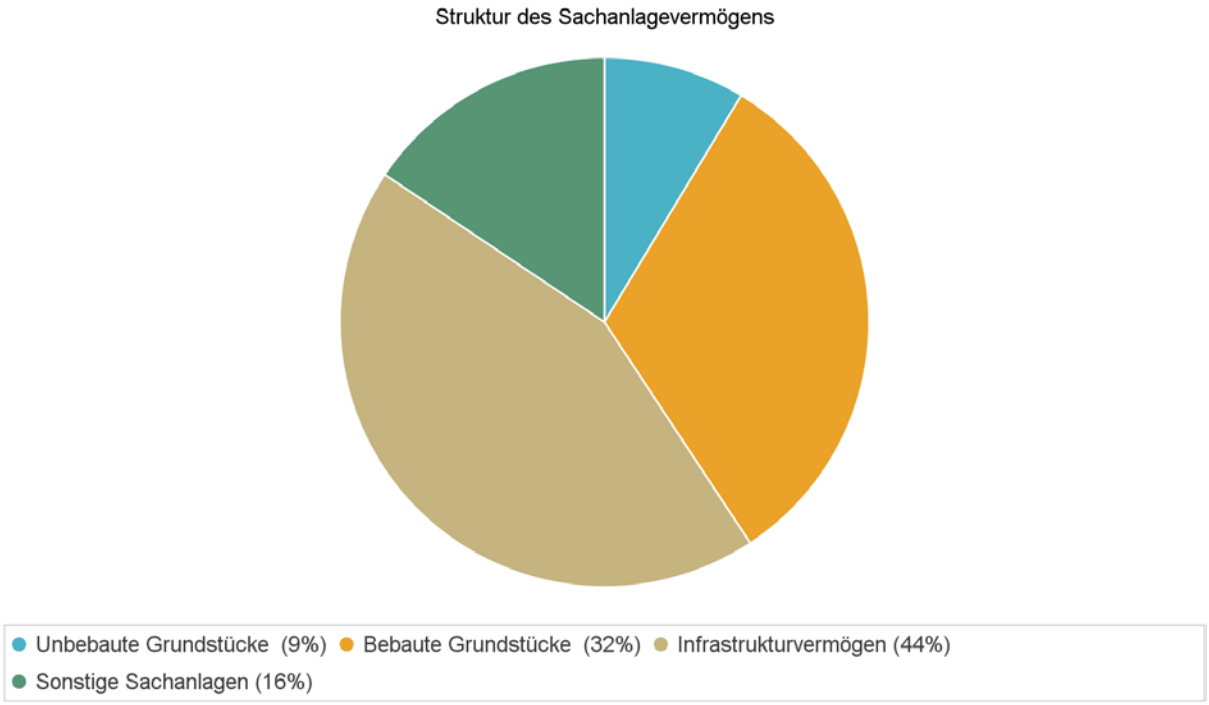
Bilanzposition	2016 in Euro	2017 in Euro	Veränderung absolut
1.2.7 - Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.586.398	8.979.783	393.385
1.2.8 - geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	17.712.791	18.967.645	1.254.855

Die Summe der Anlagen im Bau ist im Verhältnis zu den Werten für Infrastrukturvermögen relativ hoch. Hier konnten aufgrund personeller Engpässe bereits fertiggestellte Maßnahmen noch nicht aktiviert werden. Auf deren Aktivierung wird in den Folgejahren verstärkt geachtet werden.

Auf Nr. 8 der Anlage zur Bilanz 2017 (Bilanzkommentar) wird verwiesen.

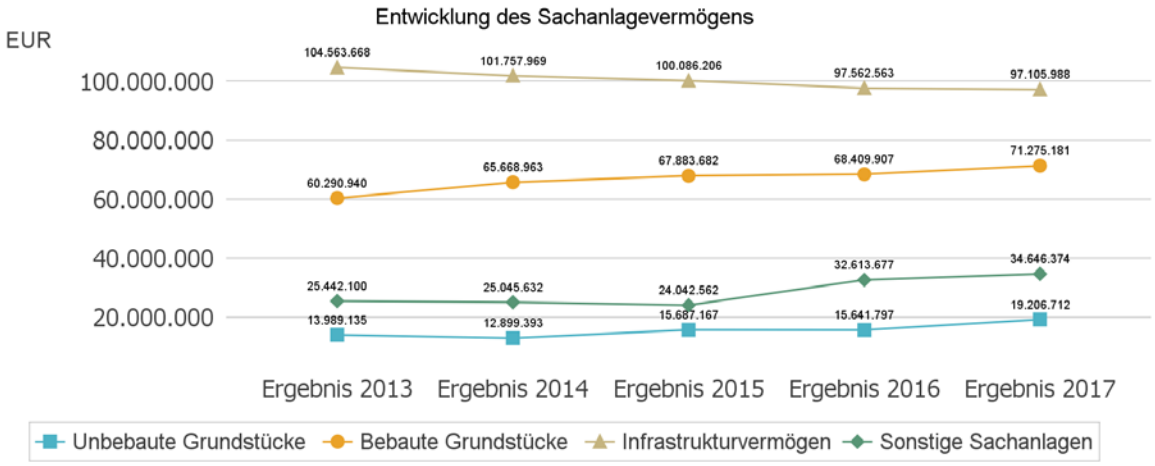
Das Sachanlagevermögen in seiner Struktur und Entwicklung

Im Folgenden wird die Struktur des Sachanlagevermögens in seinen wesentlichen Ausprägungen abgebildet:



Entwicklung des Sachanlagevermögens

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens in den letzten 5 Jahren ergibt folgendes Bild:



4 Kennzahlen

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen. Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen.

4.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis

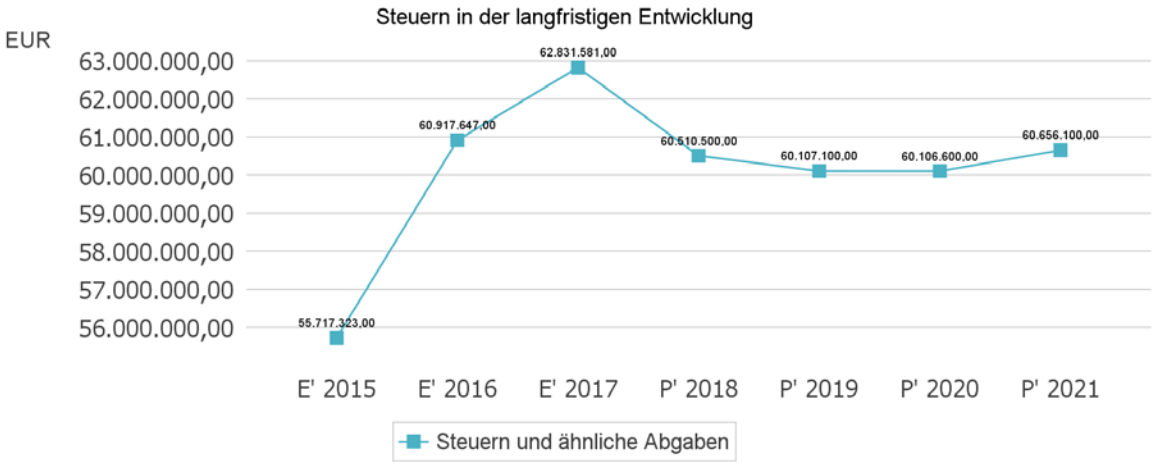
4.1.1 Steuern

In den Vergleichsdaten für die Planjahre 2019 und 2020 werden die im Entwurf des Ergebnishaushaltes 2019 zum Stand 14.09.2018 veranschlagten Summen herangezogen.

Steuern im Zeitverlauf

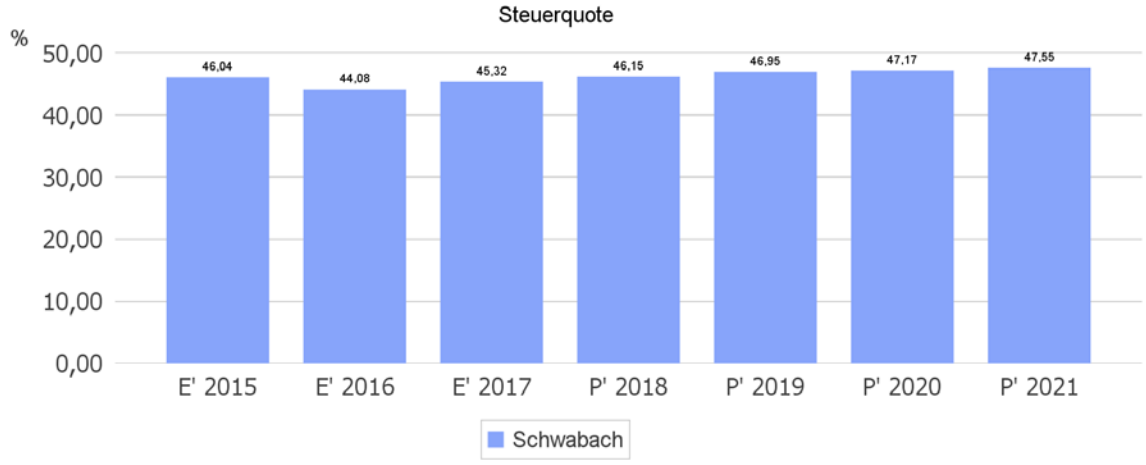
	E' 2016	E' 2017	P' 2018	P' 2019	P' 2020
Grundsteuer A	40.368,24	39.668,64	39.500	39.500	39.000
Grundsteuer B	6.330.787,51	7.281.107,54	6.500.000	6.500.000	6.500.000
Gewerbesteuer	29.421.776,00	27.668.484,45	24.500.000	22.500.000	22.500.000
Gemeindeanteil Einkommensteuer und Umsatzsteuer	24.922.095,00	27.642.402,00	29.273.000	30.869.600	30.869.600
Hundesteuer	202.619,82	199.918,10	198.000	198.000	198.000
Ausgleichsleistungen	--	--	0	0	0
Summe	**60.917.646,57**	**62.831.580,73**	**60.510.500**	**60.107.100**	**60.106.600**

Die Entwicklung der Steuern und steuerähnlichen Abgaben im langfristigen Verlauf



Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Kommune „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Steuerquote bringt zum Ausdruck, in welchem prozentualen Maße die ordentlichen Erträge der Kommune aus Steuererträgen bestehen. Für eine realistische Ermittlung der Steuerkraft ist es erforderlich, die Gewerbesteuerumlage und den Aufwand für die Finanzierungsbeteiligung am Fonds Deutsche Einheit in Abzug zu bringen. Diese werden deshalb von den Steuererträgen und auch von den ordentlichen Erträgen bei der Berechnung der Kennzahl abgezogen.



4.1.1.1 Entwicklung der Realsteuern - Hebesätze und Aufkommen

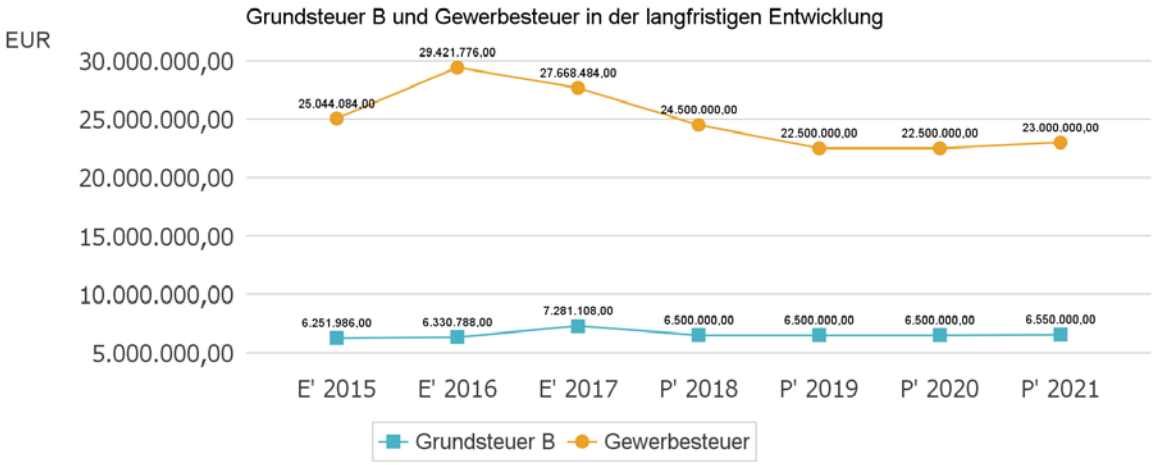
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Hebesätze:
Mit Beschluss des Stadtrates vom 12.12.2014 wurde der Hebesatz für die Grundsteuer B ab dem Haushaltsjahr 2015 von 390 v.H. auf 450 v.H. angehoben. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer liegt über einen sehr langen Zeitraum konstant bei 390 v.H.

Entwicklung der Hebesätze

Steuerart	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Hebesatz Grundsteuer A	300	300	300	300	300	300
Hebesatz Grundsteuer B	390	390	450	450	450	450
Hebesatz Gewerbesteuer	390	390	390	390	390	390

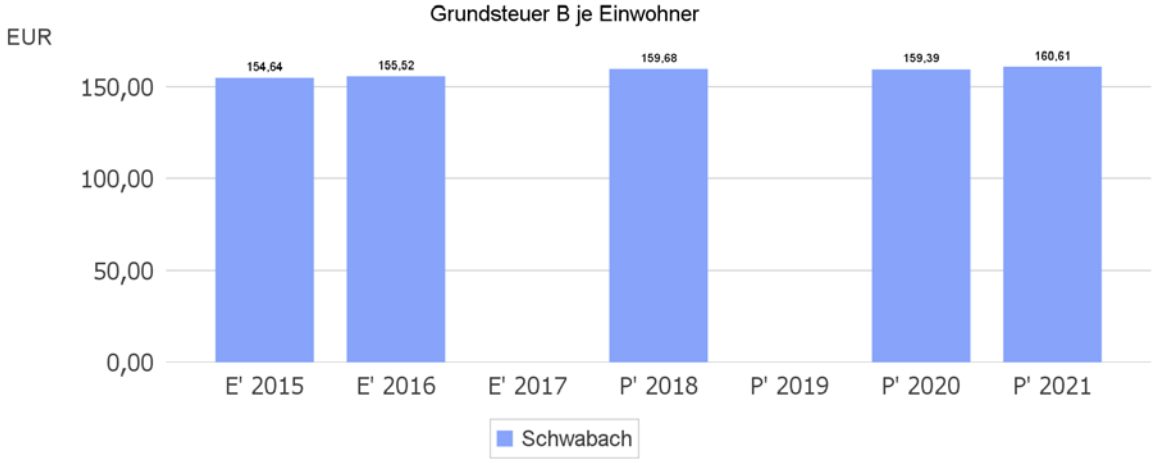
Grundsteuer B und Gewerbesteuer in der langfristigen Entwicklung

Aufgrund ihres finanziellen Volumens sind die Grundsteuer B sowie die Gewerbesteuer tragende Säulen auf der Ertragsseite des Haushalts. Die Betrachtung der langfristigen Entwicklung ergibt folgendes Bild:
Die Werte in den Planjahren 2019 bis 2021 entsprechen den im Entwurf des Ergebnishaushaltes 2019 (Stand 14.09.2018) veranschlagten Summen.



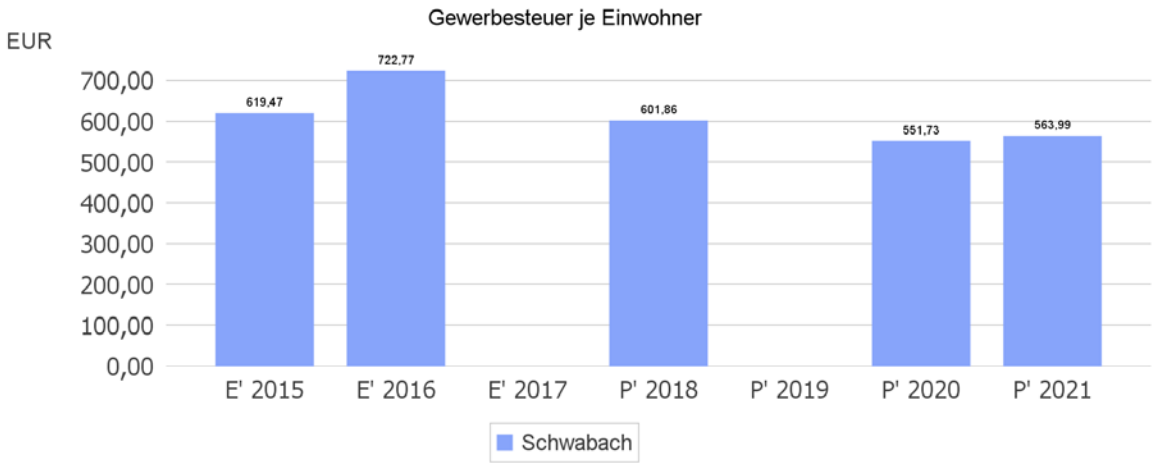
Grundsteuer B je Einwohner

Um das Steueraufkommen in seiner Höhe besser einordnen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an:



Gewerbesteuer je Einwohner

Nachfolgend wird die Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens in Relation zur Einwohnerzahl abgebildet:



4.1.1.2 Gemeinschaftssteuern

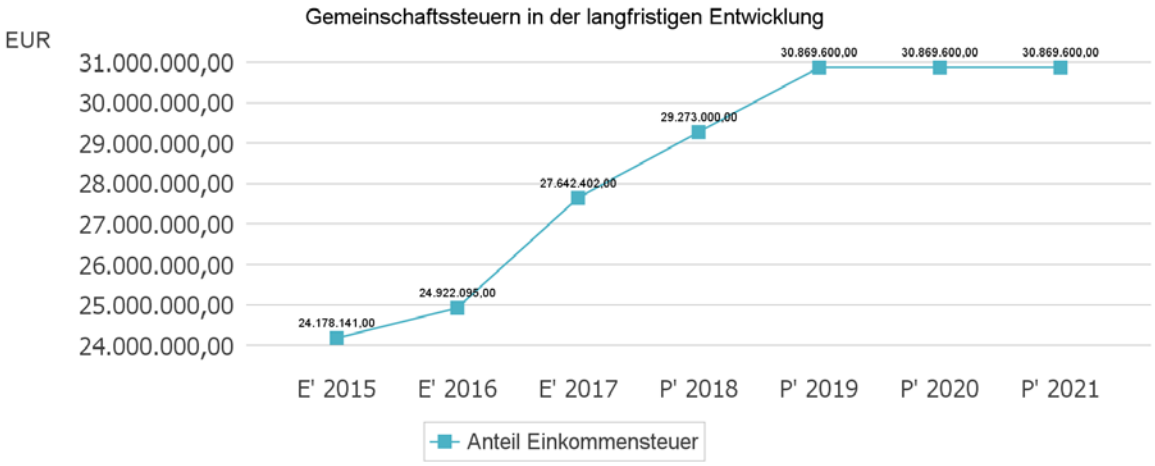
Die Gemeinschaftssteuern setzen sich aus den Anteilen an der Umsatzsteuer und der Einkommensteuer zusammen:

Gemeinschaftssteuern

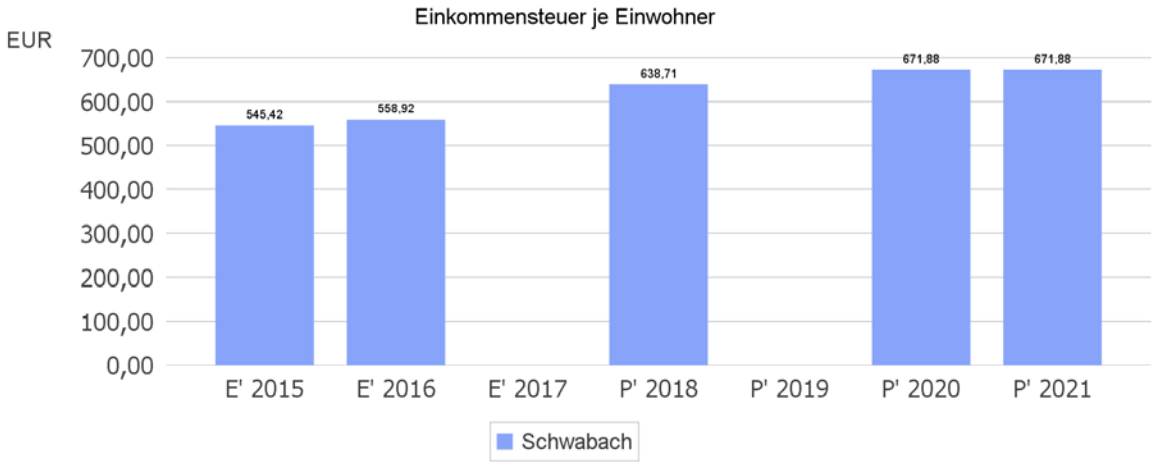
	E' 2016	E' 2017	P' 2018	P' 2019	P' 2020
Anteil Einkommensteuer	24.922.095,00	27.642.402,00	29.273.000	30.869.600	30.869.600

Gemeinschaftssteuern in der langfristigen Entwicklung

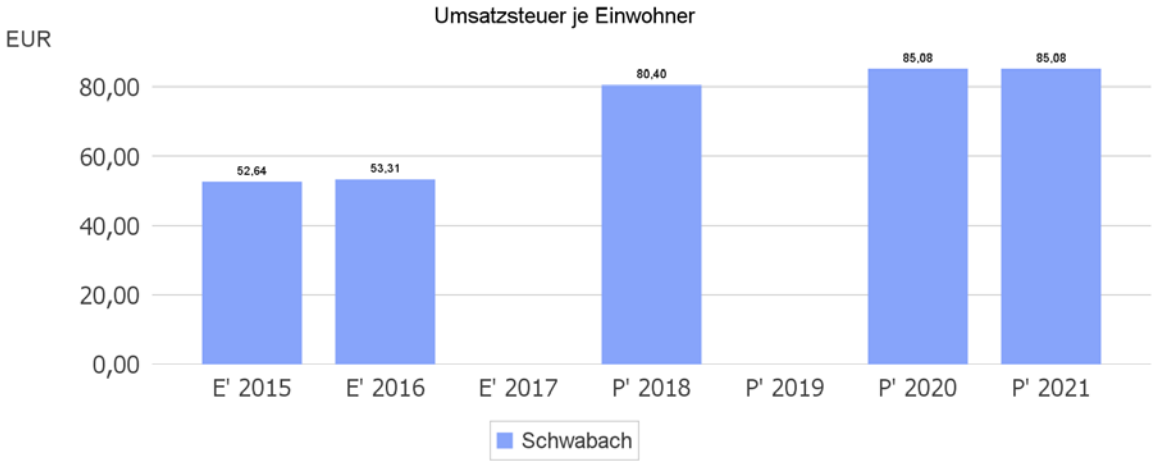
In der Langfristbetrachtung zeigt sich hinsichtlich der Gemeinschaftssteuern folgendes Bild:



Anteil Einkommensteuer je Einwohner



Anteil Umsatzsteuer je Einwohner



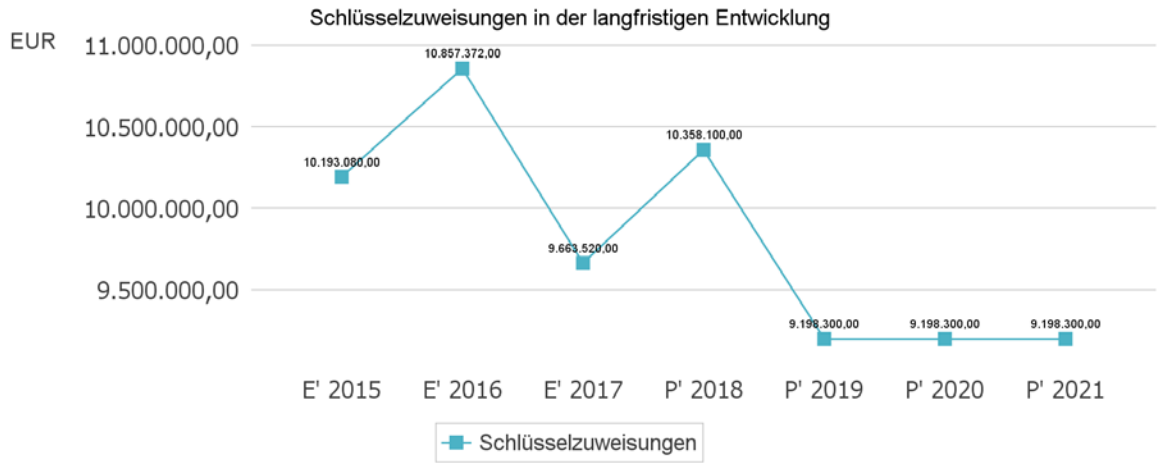
4.1.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, wobei die Schlüsselzuweisungen eingehender betrachtet werden:

Erträge aus Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	E' 2016	E' 2017	P' 2018	P' 2019	P' 2020
Schlüsselzuweisungen	10.857.372,00	9.663.520,00	10.358.100	9.198.300	9.198.300
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	7.585.623,72	8.442.853,16	8.681.220	9.099.262	8.812.990
Bedarfszuweisungen	--	--	0	0	0
Sonstige allgemeine Zuweisungen	5.761.122,58	5.013.595,80	4.986.000	4.796.000	4.796.000
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	1.606.530,36	2.036.358,64	2.134.690	1.836.000	1.836.000
Summe	**25.810.648,66**	**25.156.327,60**	**26.160.010**	**24.929.562**	**24.643.290**

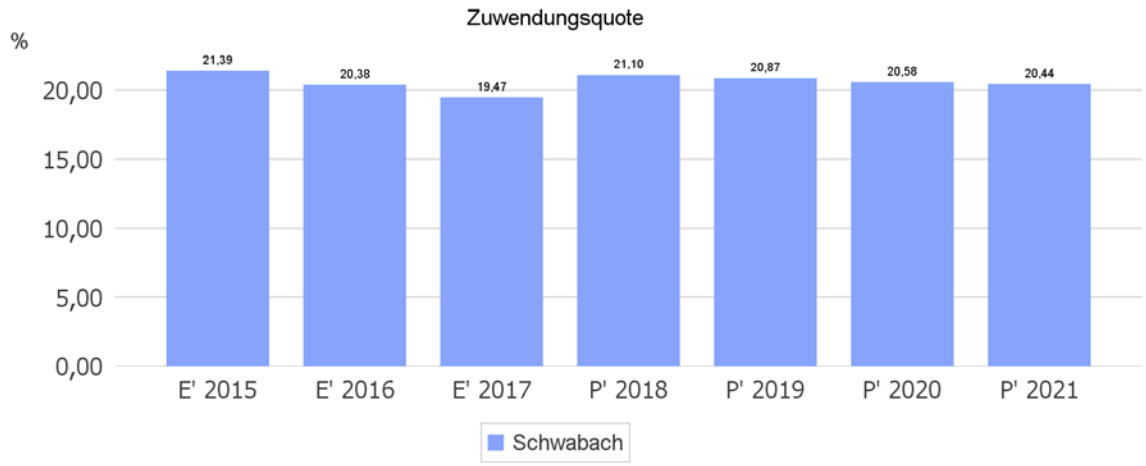
Schlüsselzuweisungen in der langfristigen Entwicklung



Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote zeigt auf, wie hoch die Abhängigkeit von Zuweisungen und Zuschüssen ist. Wesentlicher Bestandteil dieser Erträge sind die Schlüsselzuweisungen vom Land. Die Zuwendungsquote errechnet sich als prozentualer Anteil der Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen einschließlich der Erträge aus der Auflösungen von Sonderposten (ohne allgemeine Umlagen und Erträge aus der Leistungsbeteiligung des Bundes) von den ordentlichen Erträgen insgesamt.

Die Zuwendungsquote korrespondiert mit der oben bereits dargestellten Steuerquote.



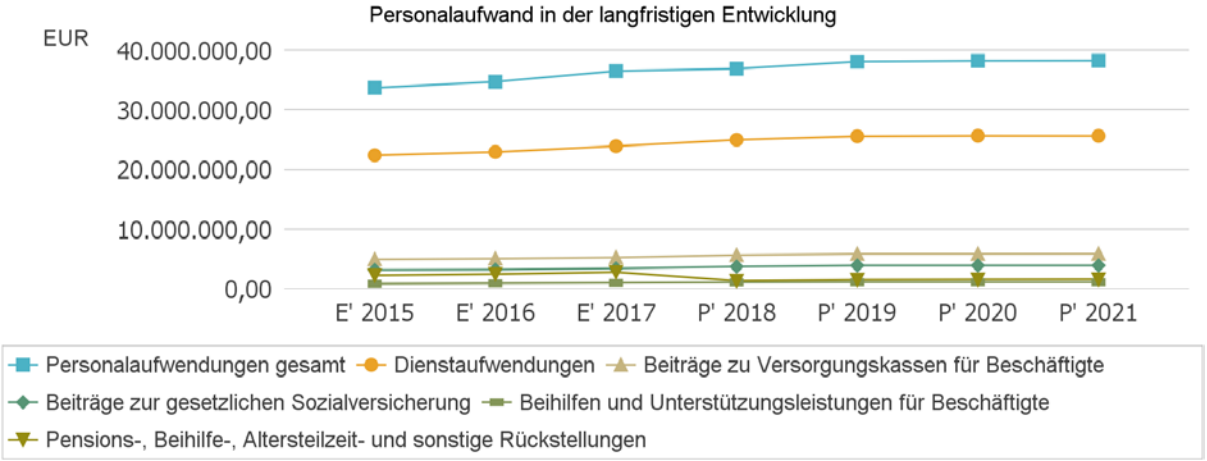
4.1.3 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

Personalaufwand

	E' 2016	E' 2017	P' 2018	P' 2019	P' 2020
Personalaufwendungen gesamt	**34.681.327,46**	**36.464.998,02**	**36.857.000**	**38.043.770**	**38.171.470**
Dienstaufwendungen	22.917.829,61	23.897.870,36	24.959.600	25.551.250	25.633.950
Beiträge zu Versorgungskassen für Beschäftigte	5.077.121,19	5.271.110,21	5.670.830	5.869.890	5.869.890
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	3.238.402,72	3.436.841,67	3.742.150	3.927.600	3.927.600
Beihilfen und Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	961.260,87	1.034.680,62	1.115.080	1.150.010	1.150.010
Pensions-, Beihilfe-, Altersteilzeit- und sonstige Rückstellungen	2.486.713,07	2.824.495,16	1.369.340	1.545.020	1.590.020
Versorgungsaufwendungen	**428.479,00**	**397.593,00**	**411.000**	**456.900**	**456.900**

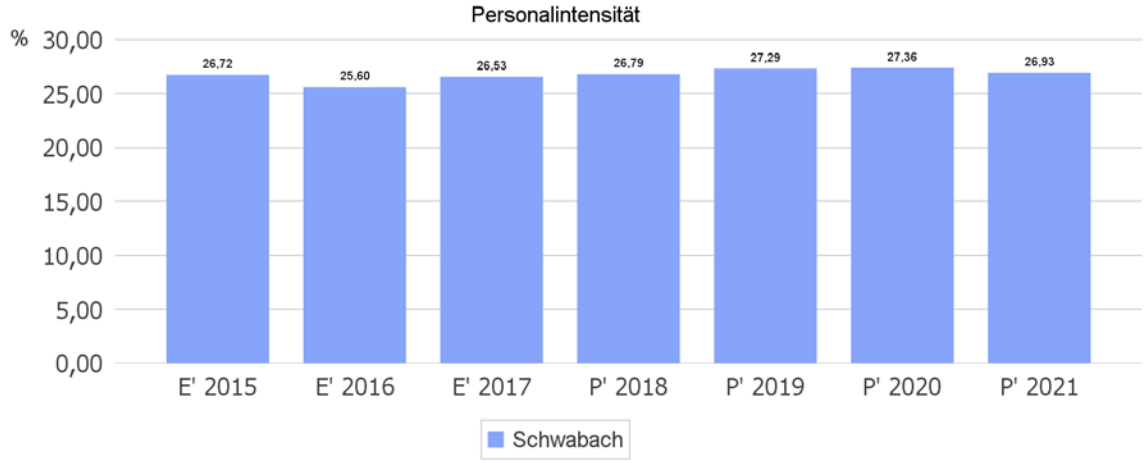
In der langfristigen Entwicklung des Personalaufwandes ergibt sich folgendes Bild:



Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen (ohne Beiträge zu Versorgungskasse für Beamte und Versorgungsrücklagen nach BBesG und BayVersRücklG) an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab.

Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.



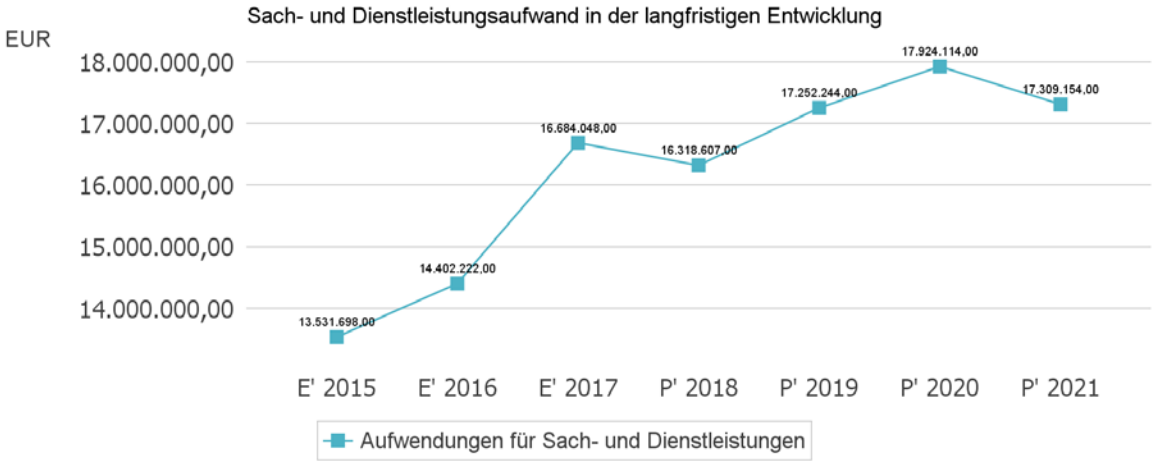
4.1.4 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Entwicklung der Sach- und Dienstleistungen im Zeitverlauf ist den folgenden Aufstellungen zu entnehmen:

Entwicklung des Aufwandes für Sach- und Dienstleistungen

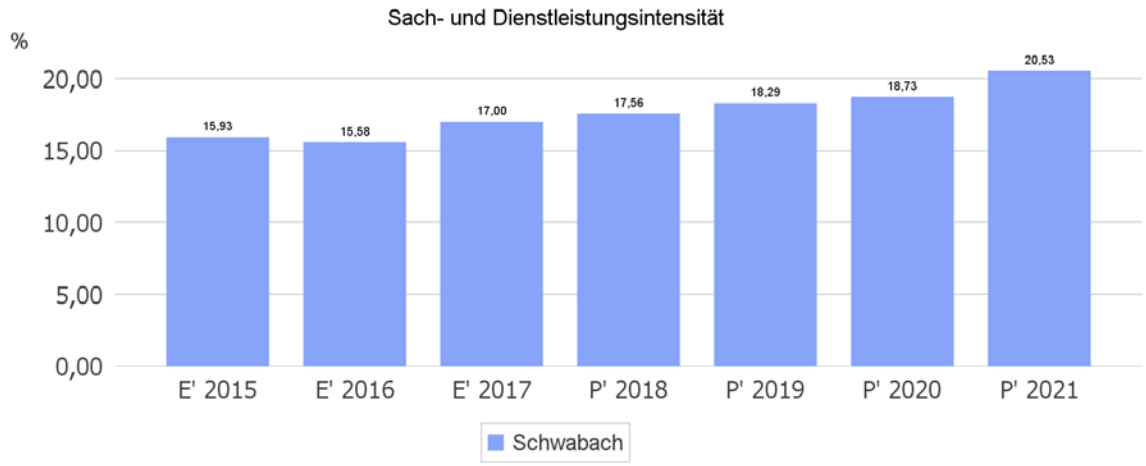
	E' 2016	E' 2017	P' 2018	P' 2019	P' 2020
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	3.602.431,71	3.742.954,54	3.692.330	4.120.150	4.827.450
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens sowie des beweglichen Vermögens (außer Fahrzeuge)	1.914.199,29	2.022.072,22	2.283.909	2.424.826	2.424.926
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	3.766.410,71	3.852.257,48	4.193.042	4.310.592	4.310.962
Mieten und Pachten, Erbbauzinsen	1.033.472,13	2.500.338,29	1.293.525	1.272.305	1.272.305
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	457.111,90	532.071,93	478.850	513.950	524.800
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	361.652,28	324.541,46	489.020	561.650	561.900
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	1.406.864,25	1.837.030,93	1.877.581	2.054.571	1.996.571
Aufwendungen für Erwerb von Vorräten	190.981,38	200.921,32	188.700	173.500	174.000
Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen	1.669.098,17	1.671.860,17	1.821.650	1.820.700	1.831.200
Summe	**14.402.221,82**	**16.684.048,34**	**16.318.607**	**17.252.244**	**17.924.114**

Sach- und Dienstleistungsaufwand in der langfristigen Entwicklung



Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Sie ist damit das Gegenstück zur Personalintensität. Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne besondere Aufwendungen für Beschäftigte und ohne Aufwendungen für Mieten, Pachten und Erbbauzinsen zuzüglich Erstattungen für Aufwendungen Dritter) vom ordentlichen Aufwand ist.



4.1.5 Transferaufwendungen

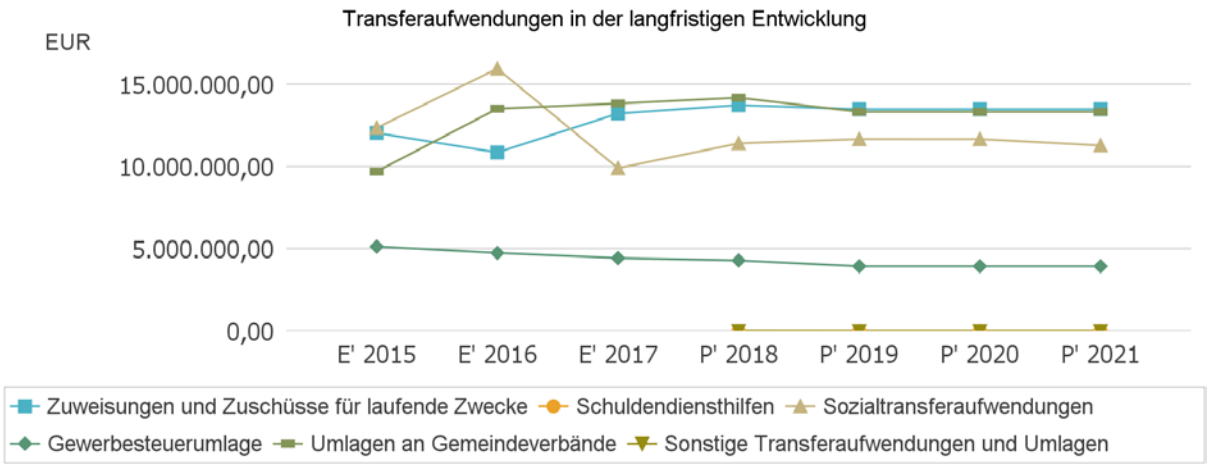
Aufwandsseitig sind neben den Personal- und Sachaufwendungen die Transferaufwendungen von Bedeutung. Von besonderem Interesse sind hier die Entwicklungen bei den Umlagezahlungen an Gemeindeverbände sowie bei den Sozialtransfers. Zu den sonstigen Transferzahlungen zählen u.a. die Steuerbeteiligungen (Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit) sowie die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke.

Nachfolgend ist die Entwicklung dieser Positionen abzulesen:

Entwicklung der Transferaufwendungen

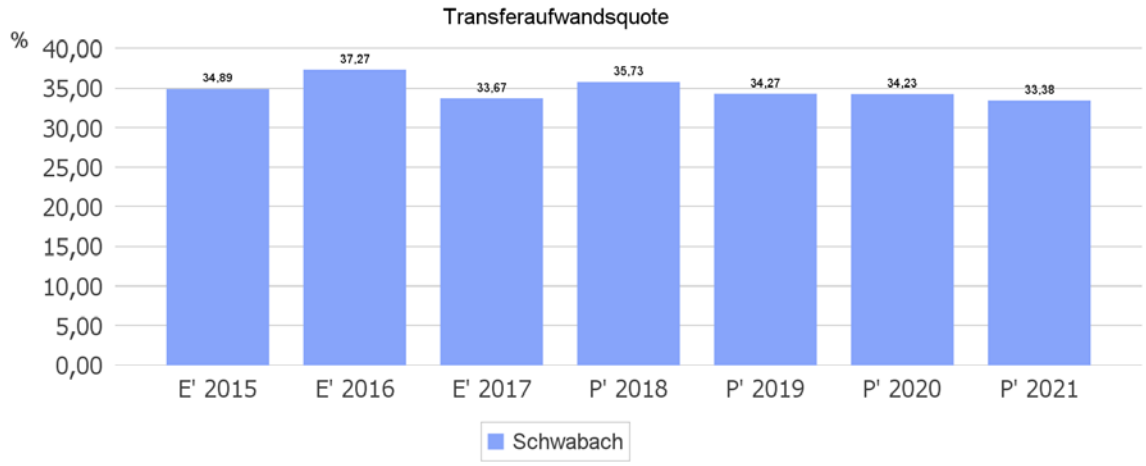
	E' 2016	E' 2017	P' 2018	P' 2019	P' 2020
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	10.854.652,12	13.222.489,33	13.732.069	13.482.205	13.480.505
Schuldendiensthilfen	--	--	0	0	0
Sozialtransferaufwendungen	15.948.005,14	9.898.168,84	11.408.586	11.665.550	11.665.150
Gewerbesteuerumlage	4.746.068,00	4.435.892,00	4.290.700	3.941.000	3.941.000
Umlagen an Gemeindeverbände	13.516.169,83	13.830.270,22	14.182.200	13.327.000	13.327.000
Sonstige Transferaufwendungen und Umlagen	--	--	5.000	0	0
Summe	**45.064.895,09**	**41.386.820,39**	**43.618.555**	**42.415.755**	**42.413.655**

Transferaufwendungen in der langfristigen Entwicklung



Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote gibt an, wie hoch der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen des Haushaltes ist.



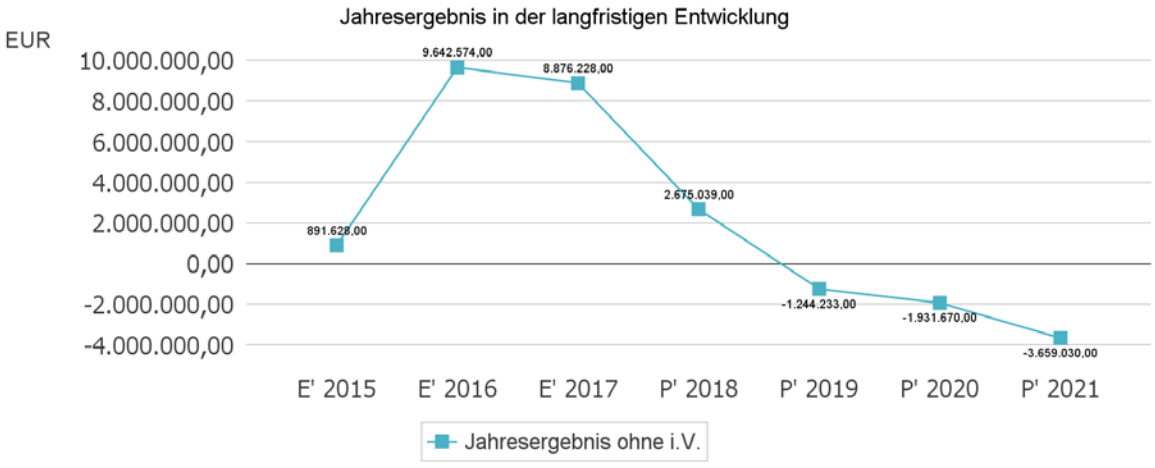
4.1.6 Haushaltsergebnis

Die Entwicklung des Ergebnisses mit seinen Untergliederungen ist nachfolgend dargestellt:

Entwicklung des Ergebnisses

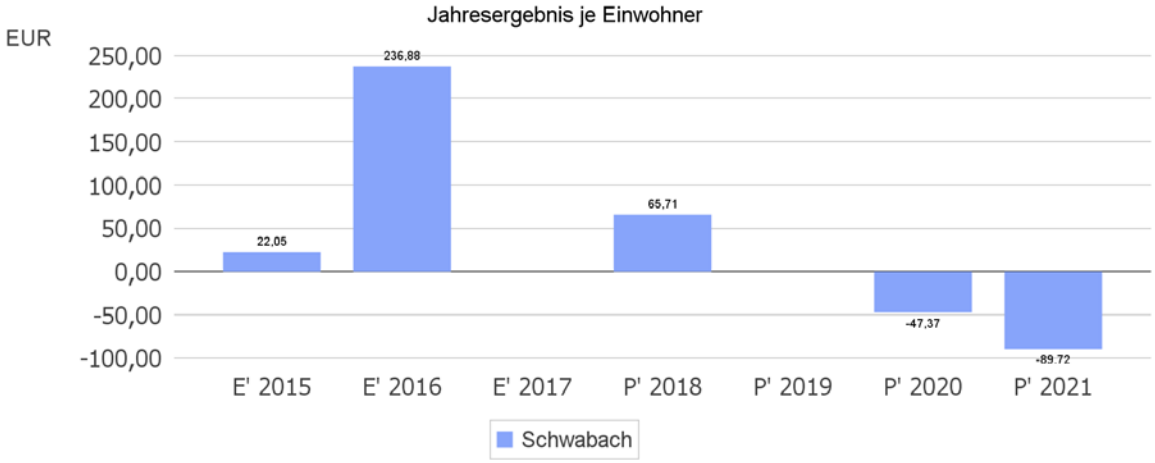
	E' 2016	E' 2017	P' 2018	P' 2019	P' 2020
Ergebnis laufender Verwaltungstätigkeit	11.247.171,85	10.352.899,01	4.029.499	-191.463	-911.590
Finanzergebnis	-1.518.181,92	-1.478.531,39	-1.354.460	-1.052.770	-1.020.080
Ordentliches Ergebnis	9.728.989,93	8.874.367,62	2.675.039	-1.244.233	-1.931.670
Außerordentliches Ergebnis	-86.416,03	1.860,54	0	0	0
Jahresergebnis	9.642.573,90	8.876.228,16	2.675.039	-1.244.233	-1.931.670

Jahresergebnis in der langfristigen Entwicklung



Jahresergebnis je Einwohner

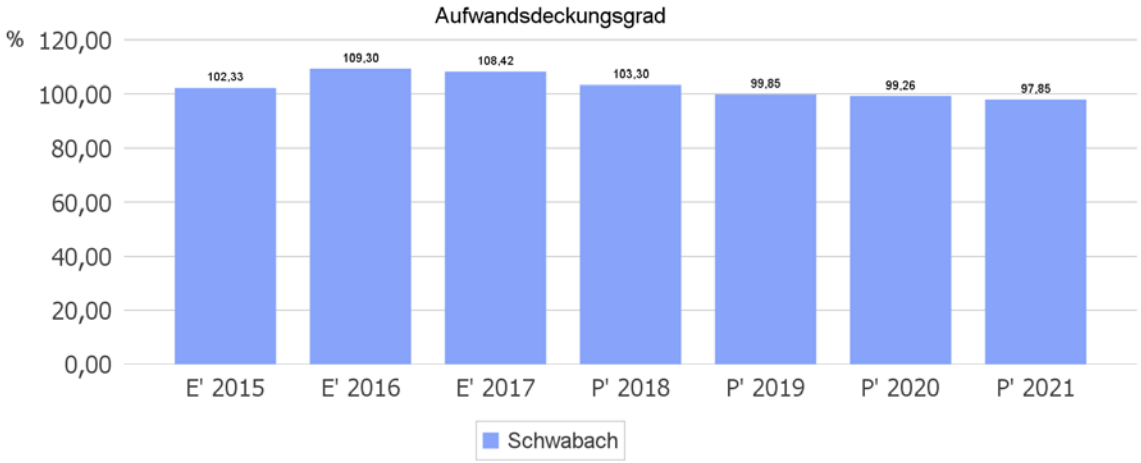
Die Kennzahl bildet das Jahresergebnis als Saldo von Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit und außerordentlichem Ergebnis bezogen auf einen Einwohner ab.



Unter Steuerungsgesichtspunkten ist nicht das außerordentliche Ergebnis sondern das ordentliche Ergebnis relevant. Da sich dies aus dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit sowie dem Finanzergebnis zusammensetzt, werden nachfolgend auch Kennzahlen zu diesen Ergebnisgrößen dargestellt.

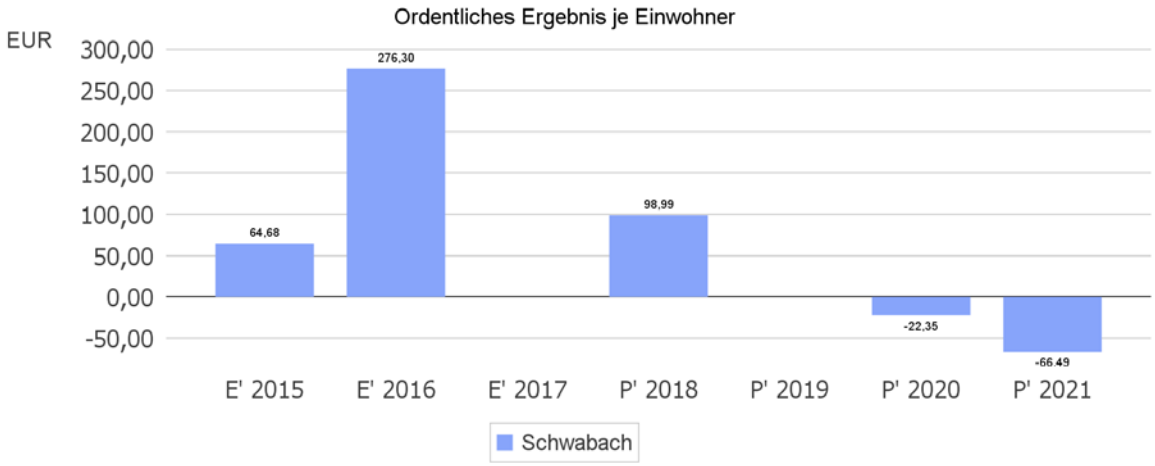
Aufwandsdeckungsgrad (Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit)

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung, d.h. einen Aufwandsdeckungsgrad von 100 % oder höher, erreicht werden.



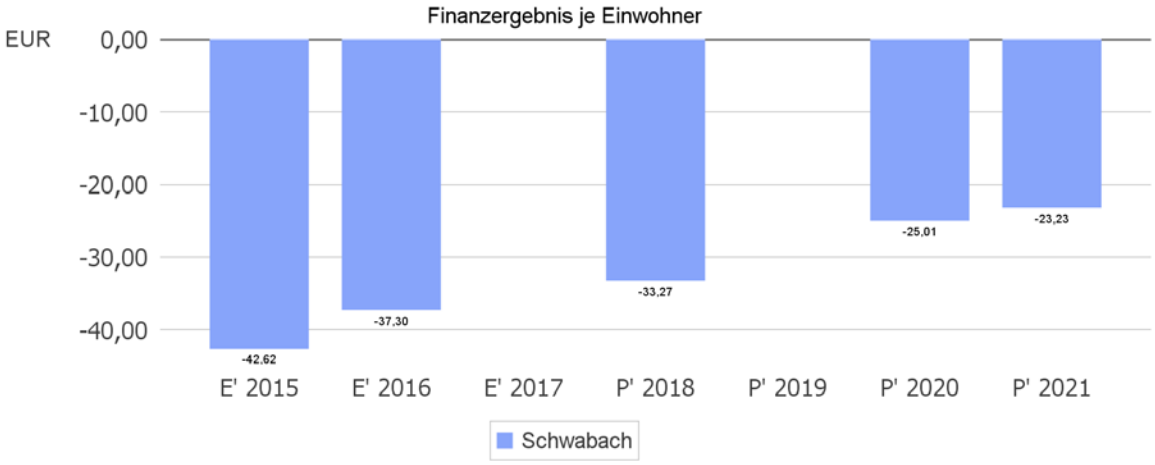
Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit je Einwohner

Durch die Kennzahl wird deutlich, welches Ergebnis sich aus den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen bezogen auf einen Einwohner darstellt. Die Kennzahl dient zur Konkretisierung des oben aufgeführten Aufwandsdeckungsgrades.



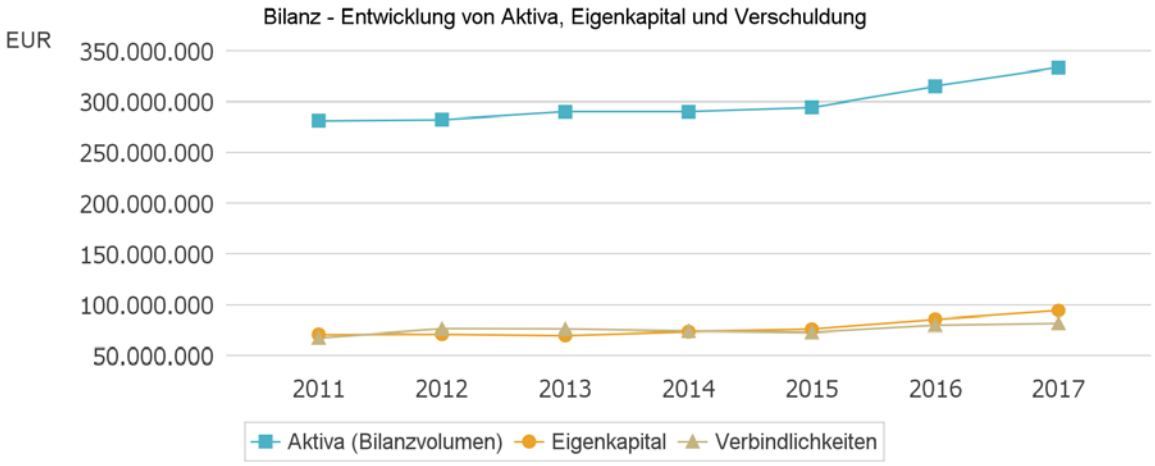
Finanzergebnis je Einwohner

Die Kennzahl bildet das Finanzergebnis als Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen bezogen auf einen Einwohner ab.



4.2 Kennzahlen zur Bilanz

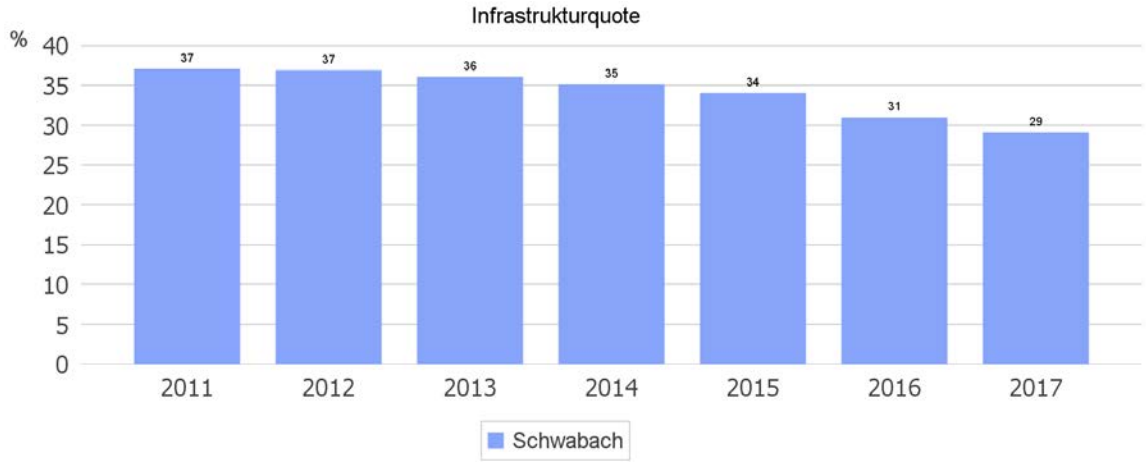
Nachfolgendes Schaubild zeigt die wesentlichsten Entwicklungen innerhalb der Bilanz, nämlich die Entwicklung des Bilanzvolumens und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten.



4.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

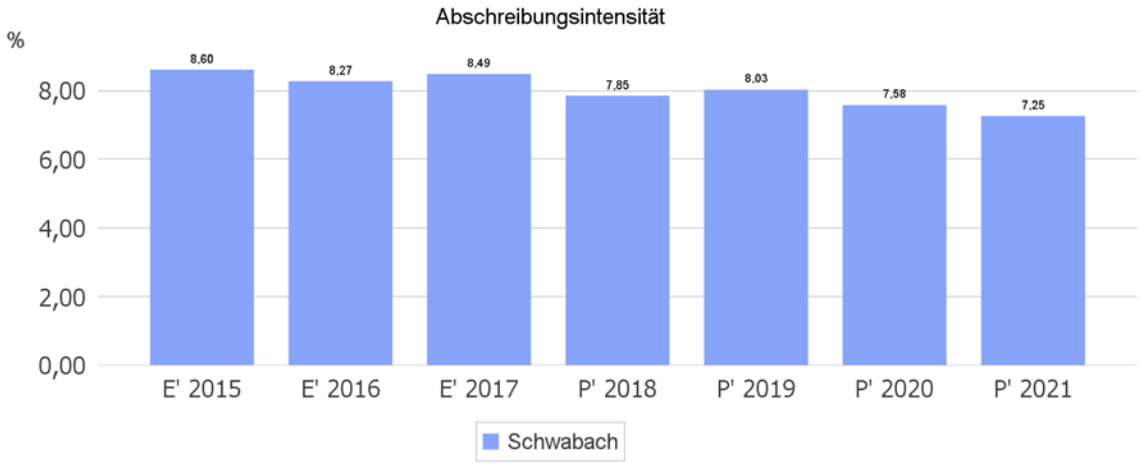
Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, mit welchem Prozentsatz das Gesamtvermögen in der kommunalen Infrastruktur gebunden ist. Die Kennzahl kann Hinweise auf etwaige Folgebelastungen geben, die aus der Infrastruktur resultieren. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



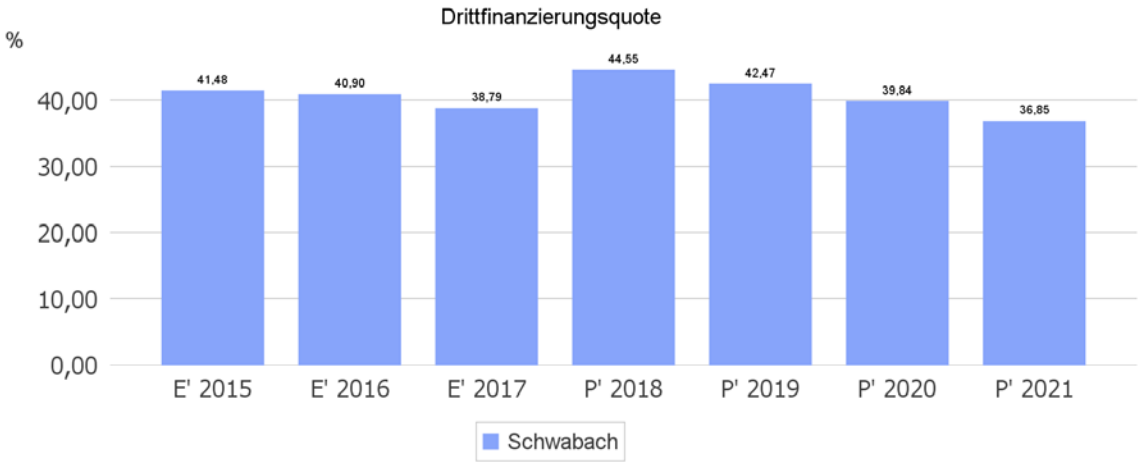
Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt den prozentualen Anteil der Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielles Vermögen und Finanzanlagen am ordentlichen Aufwand dar.



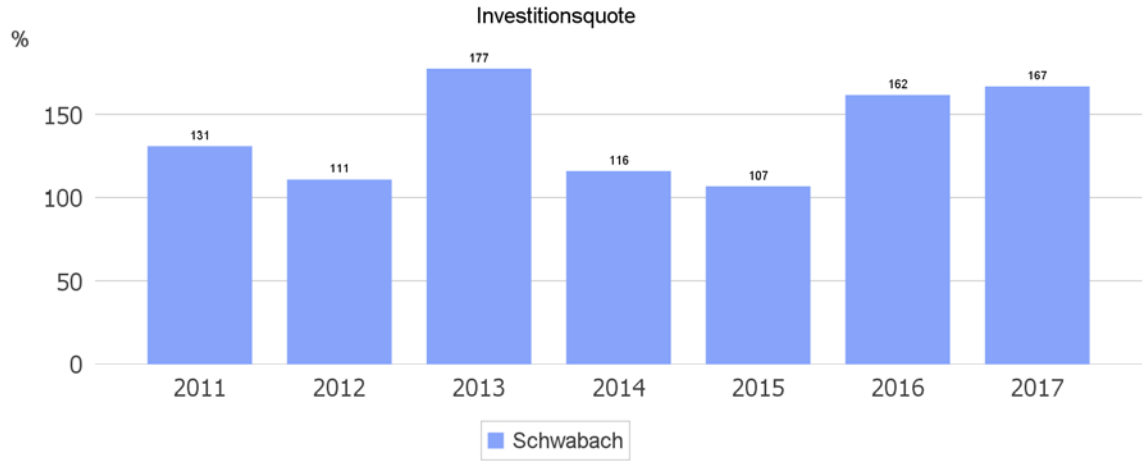
Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung aus Zuweisungen, Beiträgen & Gebühren sowie sonstigen Sonderposten die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen für immaterielles Vermögen, Sach- und Finanzanlagen abmildern. Damit wird auch deutlich, in welchem Maße Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren bzw. werden.



Investitionsquote

Die Investitionsquote bildet den prozentualen Anteil der Brutto-Investitionen (Zugänge und Zuschreibungen) an der Summe aus Abschreibungen und Abgängen des Anlagevermögens ab. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



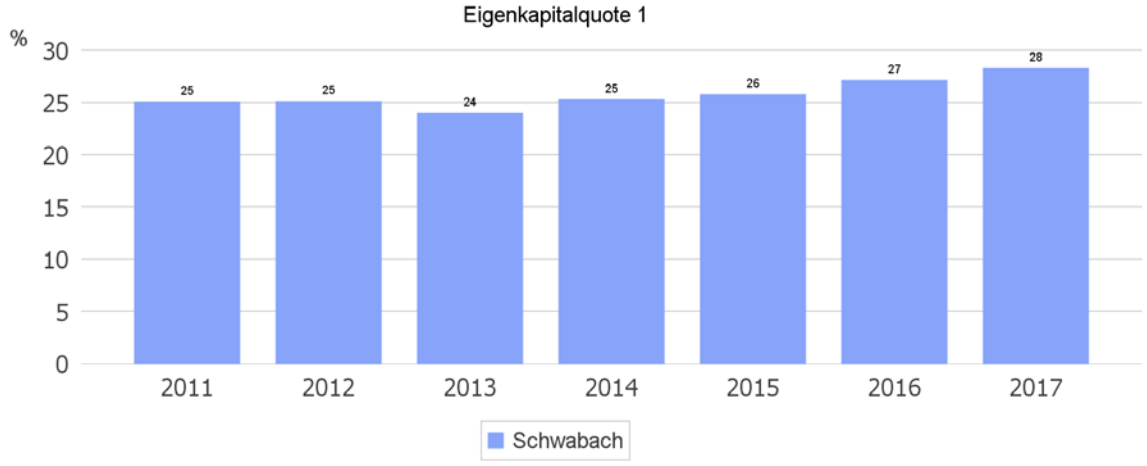
4.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)

Neben dem Aufwandsdeckungsgrad, der im Abschnitt Haushaltsergebnis dargestellt wurde, werden nachfolgend noch weitere Kennzahlen zur Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation betrachtet:

Eigenkapitalquote 1

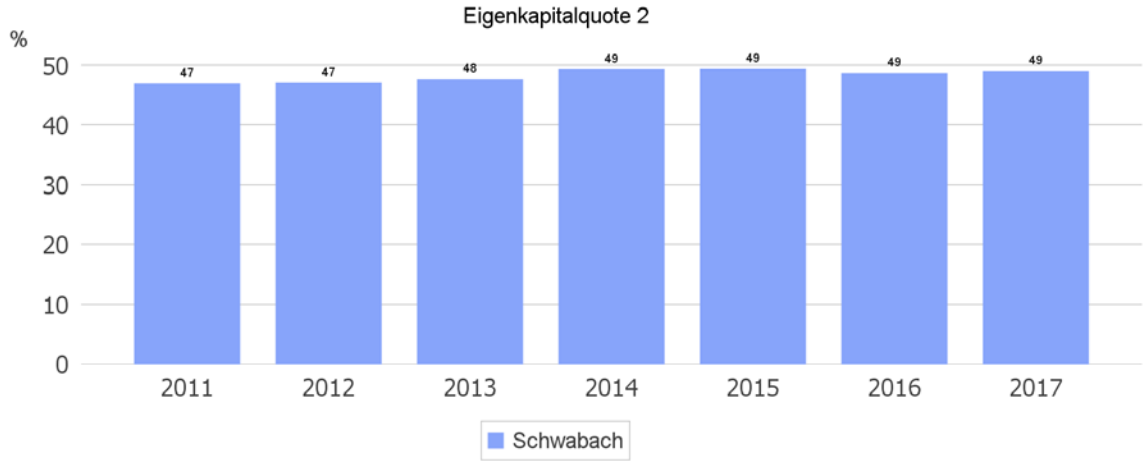
Um die Eigenkapitalausstattung beurteilen zu können, bietet sich die Betrachtung der Eigenkapitalquote 1 an. Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) der Passivseite.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet wird.



Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird bei dieser Kennzahl die Wertgröße Eigenkapital um die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge erweitert. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

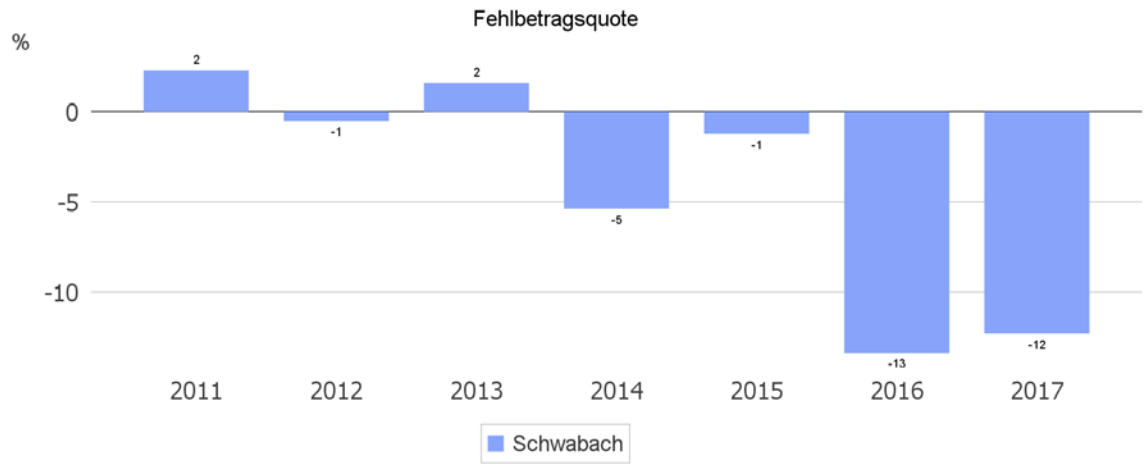


Fehlbetragsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen prozentualen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein.

Die Fehlbetragsquote soll möglichst niedrig sein. Bei einer negativen Fehlbetragsquote wird im Haushalt ein Überschuss erwirtschaftet.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

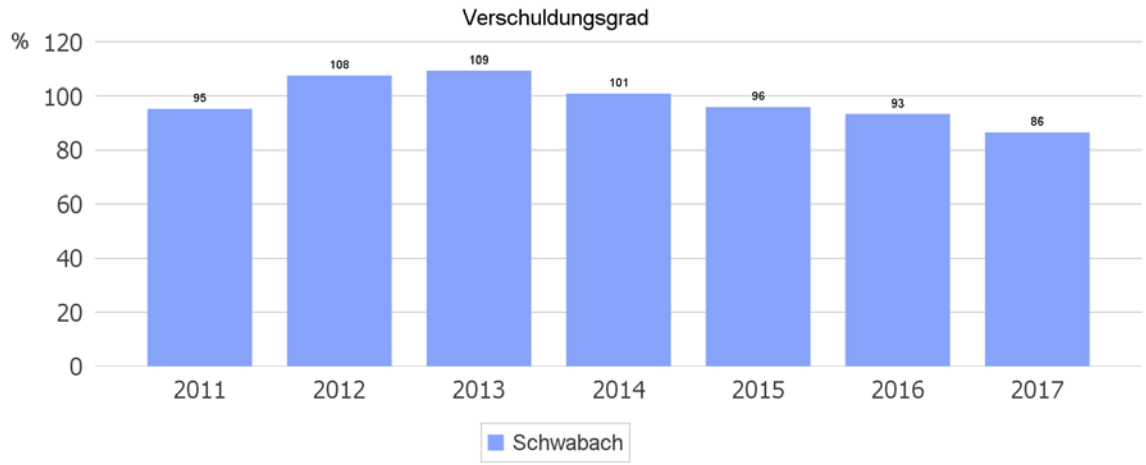


4.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der bilanziellen Verbindlichkeiten am bilanziellen Eigenkapital an. Die Kennzahl bildet also das Verhältnis von Verbindlichkeiten zum Eigenkapital ab. Liegt der Verschuldungsgrad über 100%, übersteigen die Verbindlichkeiten das ausgewiesene Eigenkapital.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

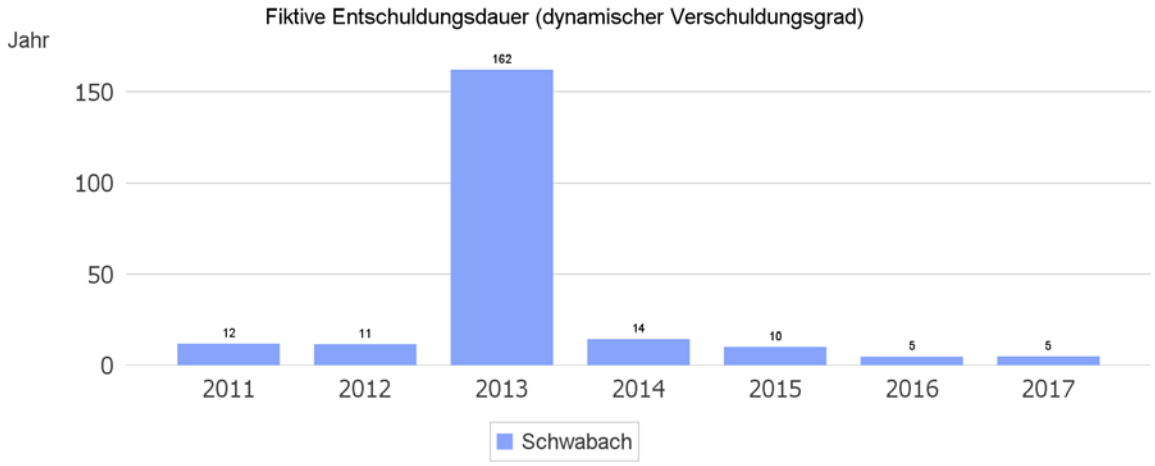


Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe des Dynamischen Verschuldungsgrades lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Kommune beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Kommune an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten.

Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Die Effektivverschuldung ergibt sich aus den Sonderposten für den Gebührenausgleich zuzüglich Rückstellungen zuzüglich Verbindlichkeiten gem. Bilanz abzüglich liquide Mittel und abzüglich der kurzfristigen Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gem. Forderungsspiegel geteilt durch den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung).

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



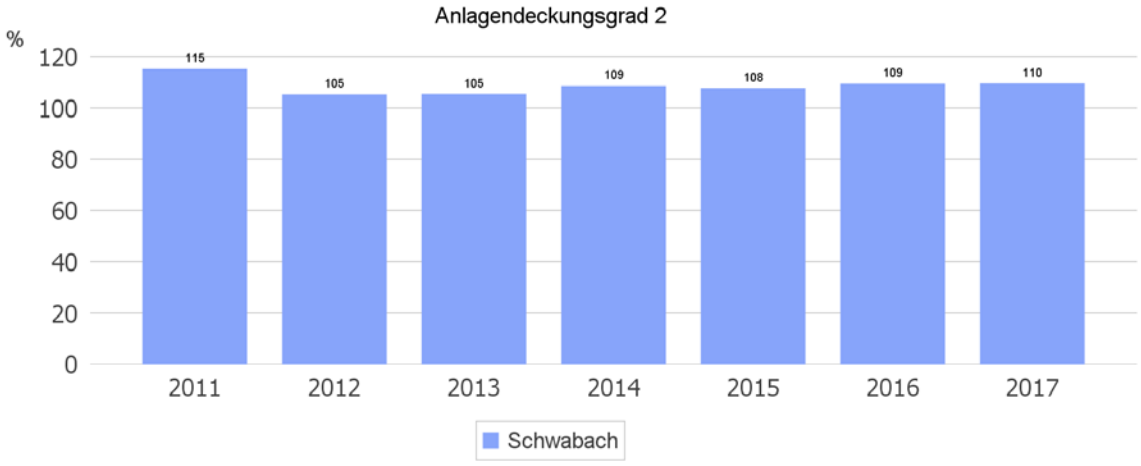
Erläuterung: Die in die Berechnung einbezogenen Rückstellungen enthalten auch den dort ausgewiesenen Betrag für die Wertberichtigung von Forderungen.

Anlagendeckungsgrad 2

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen (SoPo Zuwendungen und Beiträge) und langfristiges Fremdkapital (langfristige Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Deponien und Altlasten) gegenübergestellt.

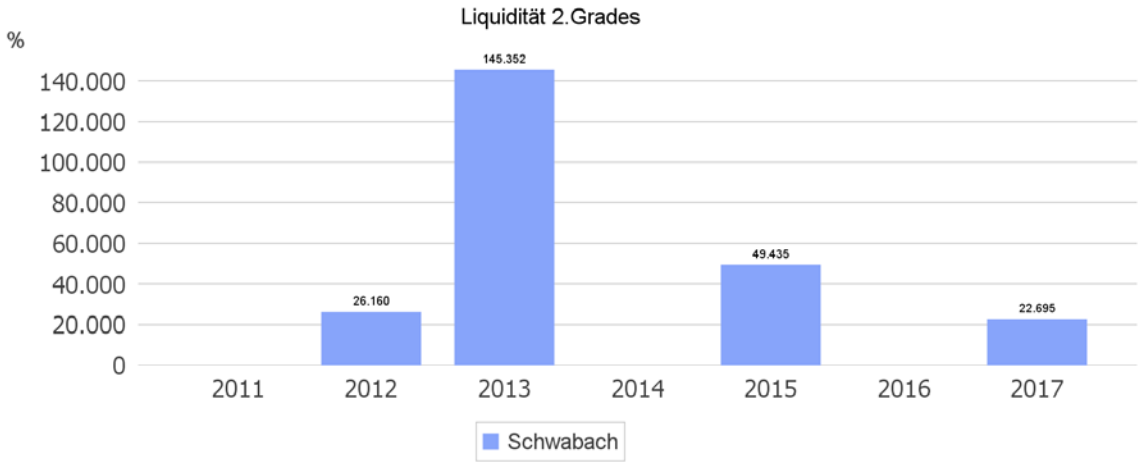
Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.

Hinweis: Bis einschließlich Rechnungsjahr 2011 wurden die laufzeitungebundenen Verbindlichkeiten den langfristigen Verbindlichkeiten >5 Jahre zugeordnet. Seit 2012 erfolgt die Zuordnung bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten < 1 Jahr.



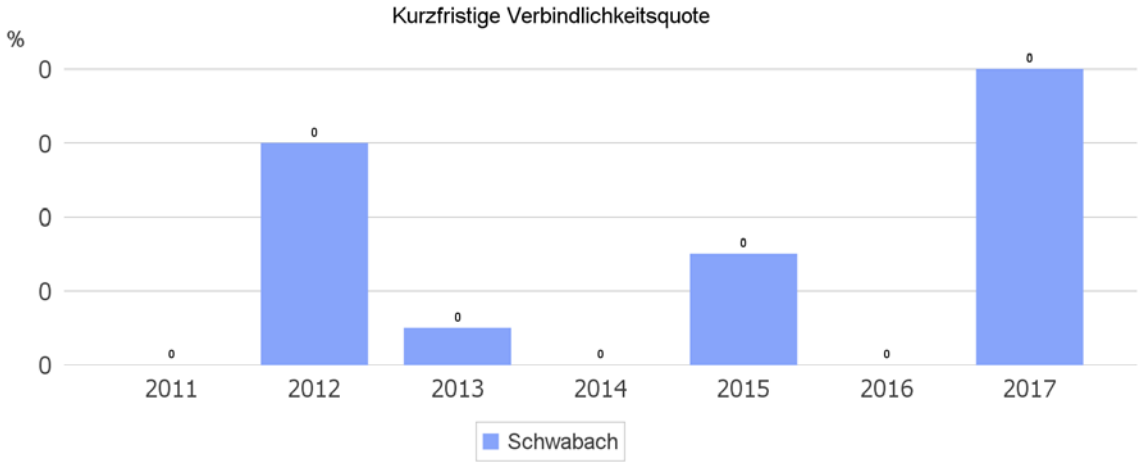
Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die kurzfristige Liquidität der Kommune. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



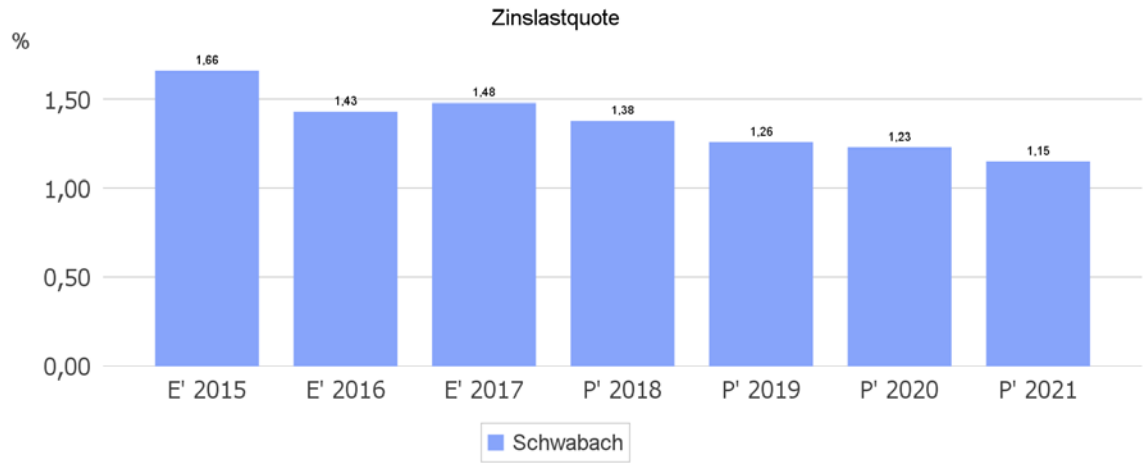
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit von bis zu einem Jahr) belastet wird, kann mit Hilfe der Kurzfristigen Verbindlichkeitsquote beurteilt werden. Hierbei werden die kurzfristigen Verbindlichkeiten <1 Jahr durch die Bilanzsumme geteilt. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.



Zinslastquote

Die Kennzahl stellt die Finanzaufwendungen (Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Zinslastquote zeigt, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen des operativen Verwaltungsgeschäftes besteht.



5 Prognosebericht - Risiken und Chancen

Im Lagebericht ist im Lagebericht auch auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Kommune einzugehen. Angesprochen werden im Folgenden:

- Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital
- Entwicklung der Verschuldung
- Bevölkerungsentwicklung, Altersstrukturen
- Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt

5.1 Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital

Ausgehend von den Jahresergebnissen lassen sich Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ableiten.
Grundsätzlich gilt: Überschüsse stärken das Eigenkapital und Fehlbeträge gehen zu Lasten des Eigenkapitals.

Nachfolgend wird die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals in den zurückliegenden Jahren dargestellt. Ausgehend von den Jahresergebnissen der Haushaltsplanung im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung lassen sich Prognosen zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals anstellen.
Im Zuge dieser Prognose bleiben mögliche Erträge und Aufwendungen aus Verrechnungen mit der Allgemeinen Rücklage außen vor. Hierbei handelt es sich um Wertveränderungen bei Finanz- und Sachanlagevermögen, also Erträge aus Veräußerung von Vermögen und

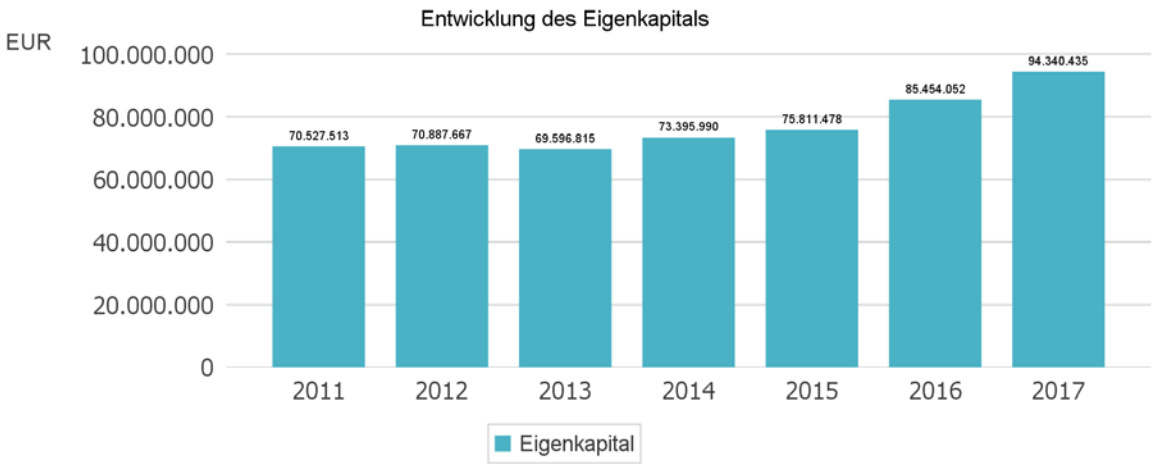
Verluste aus Abgang von Vermögen, die direkt mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden und nicht in das Jahresergebnis einfließen.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleichszeitraum von 2012 bis 2017 kontinuierlich nach oben entwickelt. Vor allem in den Jahren 2016 und 2017 führten die sehr guten Einnahmen aus Gewerbesteuer sowie dem Einkommensteueranteil zu sehr guten Ergebnissen und hohen Überschüssen aus laufender Verwaltung in der Finanzrechnung. Insgesamt führte diese Entwicklung auch zu hohen Beständen von liquiden Mitteln der Stadt. Die hohe Steuereinnahmekraft der Stadt führt jeweils 2 Jahre zeitverzögert zu Auswirkungen im kommunalen Finanzausgleich. So ist mit sinkenden Schlüsselzuweisungen und einer steigenden Bezirksumlage zu rechnen. Um zumindest die steigende Bezirksumlage und weitere belastende Faktoren des kommunalen Finanzausgleichs abzufedern, werden in der Bilanz entsprechende Rückstellungen gebildet, die im jeweiligen Jahr ertragswirksam aufgelöst werden können.

Für die künftigen Jahre wird mit wieder sinkenden Steuereinnahmen gerechnet. Die Auswirkungen im kommunalen Finanzausgleich werden erst zwei Jahre verzögert mit evtl. Erhöhungen eintreten.

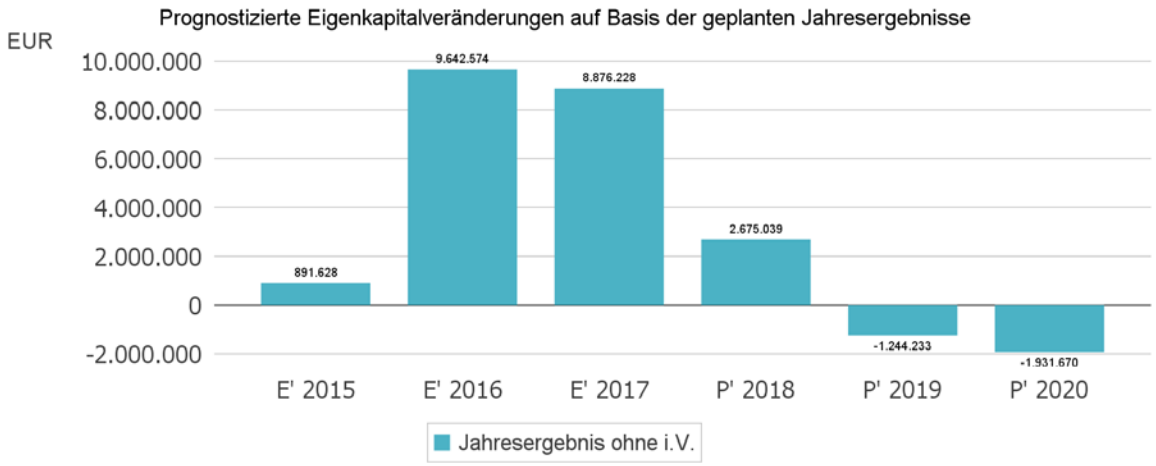
Insoweit werden für die Planungsjahre 2019 bis 2021 auch schlechtere Jahresergebnisse angenommen, die wiederum das Eigenkapital vermindern werden. In der Bilanz 2017 sind jedoch einschließlich des Ergebnisses 2017 Ergebnisüberschüsse in Höhe von 22.346 T€ vorgetragen. Diese Vorträge können zum Ausgleich künftiger Haushalte herangezogen werden.

Die für künftige Jahre angenommene Ergebnisverminderung hat sofort eine Verminderung des Eigenkapitals zur Folge. Es ist jedoch aus der Aktivierung von Anlagevermögen eine gegenläufige Entwicklung anzunehmen. Bei einer Erhöhung des Sachanlagevermögens auf der Aktivseite der Bilanz erhöht sich innerhalb des Eigenkapitals die Nettoposition Allgemeine Rücklage ohne dass hier eine Entwicklung des Jahresergebnisses beeinflusst.



Jahresergebnisse verändern das Eigenkapital

Die folgende Aufstellung zeigt die nach jetzigem Kenntnisstand geplanten zukünftigen Jahresergebnisse. Aus Ihnen lässt sich ableiten, in welcher Höhe sich in etwa das bilanzielle Eigenkapital pro Jahr (nicht kumulativ) verändern wird.

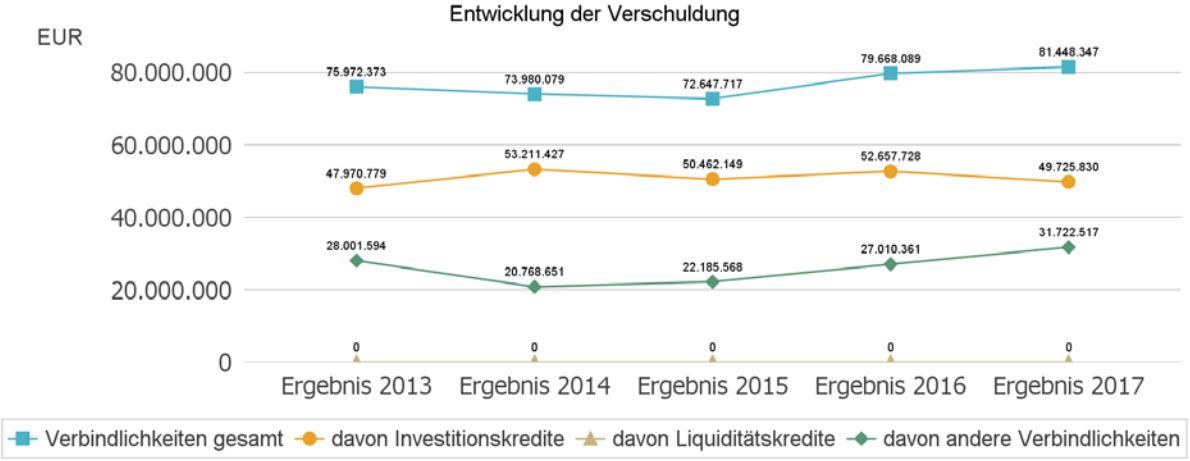


5.2 Entwicklung der Verschuldung

Das Jahresergebnis hat ebenso Auswirkungen auf die Verschuldung. Dargestellt wird die Entwicklung der Verschuldung in den zurückliegenden Perioden, wobei insbesondere nach langfristig finanzierten Investitionskrediten und kurzfristigen Liquiditätskrediten unterschieden wird.

Entwicklung der Verbindlichkeiten (in Tausend EUR)

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Verbindlichkeiten gesamt	75.972	73.980	72.648	79.668	81.448
davon Investitionskredite	47.971	53.211	50.462	52.658	49.726
davon Liquiditätskredite	0	0	0	0	0
davon andere Verbindlichkeiten	28.002	20.769	22.186	27.010	31.723



In der Summe der Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 49.726 T€ sind Kredite zur Deckung des allgemeinen Haushaltes in Höhe von 28.730 T€, für den kostenrechnenden Bereich (Abwasserentsorgung) in Höhe von 19.180 T€ sowie zur Finanzierung von Grunderwerb in Höhe von 1.816 T€ enthalten.

In den Werten der "anderen Verbindlichkeiten" werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Transferleistungen und sonstigen Verbindlichkeiten dargestellt. Zu den sonstigen Verbindlichkeiten zählen hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungskassen für Beamte und Verbindlichkeiten gegenüber dem Freistaat Bayern aus Zuwendungen für Investitionen, die auf der Aktivseite der Bilanz noch in Anlagen im Bau abgebildet sind.

Eine Aufstellung von geplanten Investitionen bis zum Jahr 2026 („Schwabach 2026“) zeigt noch umzusetzende Gesamtinvestitionen in Höhe von zumindest 94.172 T€. Eigenmittel kann die Stadt aus momentan vorhandenen liquiden Mitteln in dieser Zeit etwa in Höhe von 31.179 T€ beitragen. Der Bedarf an Finanzierungsmitteln wird demnach bis Ende 2026 bei etwa 58.993 T€ liegen. Hier wird entscheidend die Entwicklung des Saldos aus laufender Verwaltung in den jeweiligen Finanzhaushalten sein. Zur Finanzierung eines solchen Investitionsvolumens sind maßgeblich weiterhin hohe zahlungswirksame Überschüsse aus laufender Verwaltung erforderlich.

Verschuldung je Einwohner

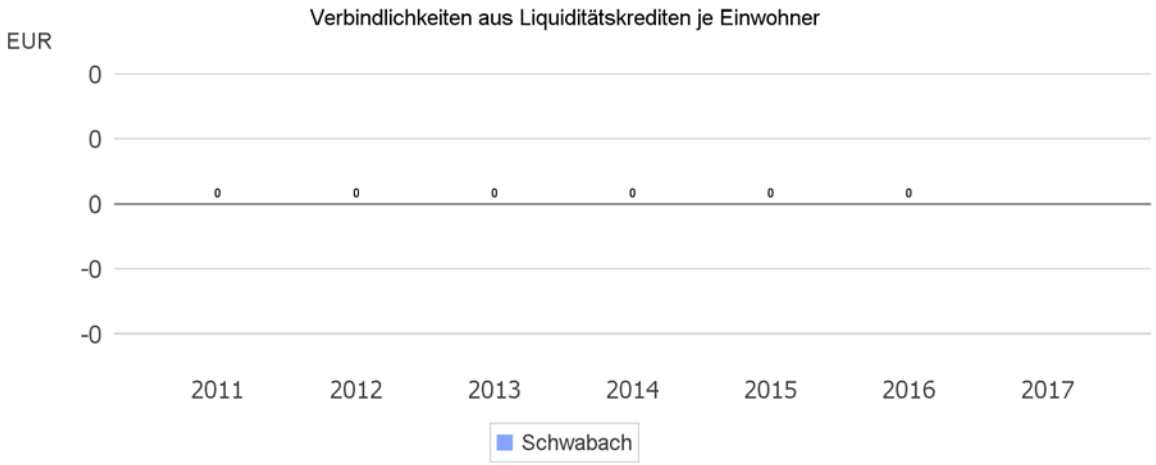
Um die örtliche Situation besser einschätzen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an. Dargestellt werden die Verbindlichkeiten insgesamt sowie die darin enthaltenen Investitions- und Liquiditätskredite bezogen auf einen Einwohner.

Zur Bewertung der Verschuldung je Einwohner liegen derzeit nur bis zum Jahr 2016 statistische Vergleichswerte vor. Im Jahr 2016 hatte die Stadt eine Verschuldung je Einwohner in Höhe von 1.298 €. Die landesdurchschnittliche Verschuldung lag bei 1.112 € je EW, die durchschnittliche Verschuldung kreisfreier Städte unter 50.000 EW bei 1.132 €. Im Ergebnis war die Stadt zu diesem Stichtag leicht überdurchschnittlich verschuldet.
Im Jahr 2017 sinkt die Verschuldung der Stadt auf 1.226 € je Einwohner ab.

Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten je Einwohner

Hinweis: Die Stadt Schwabach hat keine Liquiditätskredite aufgenommen.

Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten je Einwohner



5.3 Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur

Die Einschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung ist Grundlage für jede Art von strategischer Planung in Kommunalverwaltungen. Bedingt durch den allgemeinen demografischen Trend haben die meisten deutschen Kommunen einen Bevölkerungsrückgang sowie eine zunehmend alternde Bevölkerung zu verzeichnen. Dies erfordert für die Zukunft eine Anpassung der kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Anzahl und Altersaufbau ist nur bedingt kommunal beinflussbar. Der gesamtgesellschaftliche Trend zu einer schrumpfenden und immer älter werdenden Gesamtbevölkerung ist heute unumkehrbar, wobei die örtlichen Ausprägungen durchaus stark variieren können.

Die Anzahl derer, die durch Erwerbseinkommen Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erwirtschaften, wird langfristig schrumpfen; der Anteil derer, die auf staatliche Transferleistungen (z.B. Grundsicherung im Alter) angewiesen sind, wird steigen. Dies wird unweigerlich zu einer weiteren Belastung der staatlichen und kommunalen Finanzsysteme führen.

Der Bericht soll eine Orientierung darüber ermöglichen, wie die örtliche Situation mit Blick auf folgende Kriterien einzuschätzen ist:

- Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf

- Veränderungen bei einzelnen Altersgruppen (Zielgruppen)

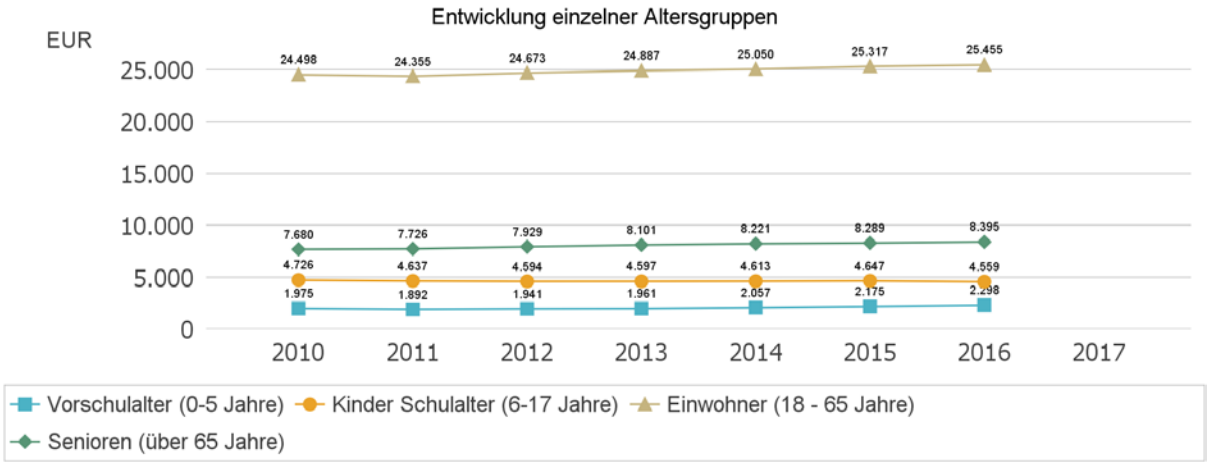
Einwohnerentwicklung gesamt und nach Altersgruppen

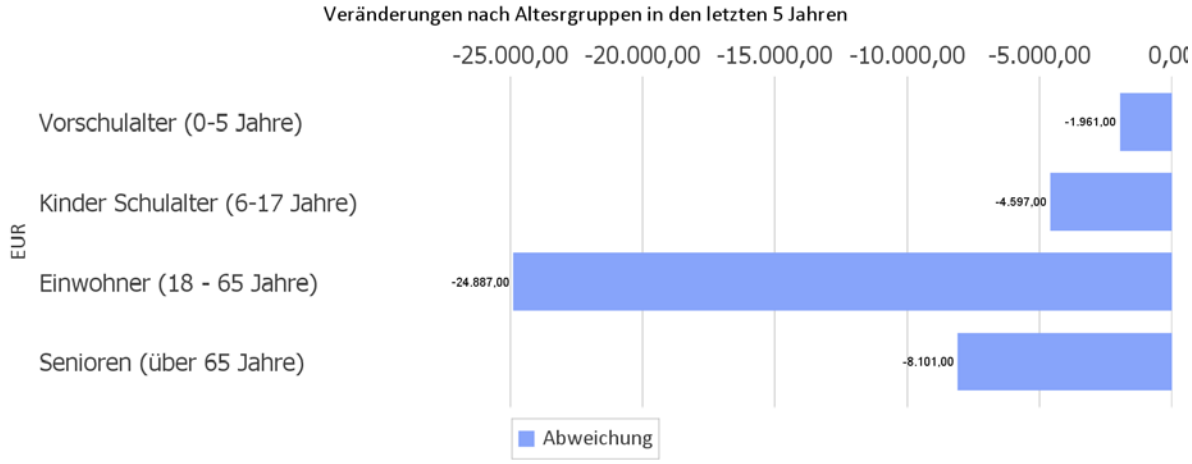
Die Entwicklung der Einwohnerzahl sowie der einzelnen Altersgruppen stellt sich wie folgt dar:

Einwohnerentwicklung

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Einwohner	39.546	39.941	40.428	40.707	--
Kinder im Vorschulalter (0-5 Jahre)	1.961	2.057	2.175	2.298	--
davon Kinder Krippenalter (0-2 Jahre)	982	1.064	1.142	1.203	--
davon Kinder Kindergartenalter (3-5 Jahre)	979	993	1.033	1.095	--
Kinder Schulalter (6-17 Jahre)	4.597	4.613	4.647	4.559	--
Einwohner (18 - 65 Jahre)	24.887	25.050	25.317	25.455	--
Senioren (über 65 Jahre)	8.101	8.221	8.289	8.395	--

Damit zeigt sich eine durchaus positive Entwicklung in Schwabach. Es ist ein moderater Zuwachs der Einwohnerzahlen erkennbar. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Zahl der Kinder unter 6 Jahren ebenfalls moderat steigend. Steigende Geburtenzahlen führen mittel- bis langfristig zu einem Anstieg der erforderlichen Plätze in Kindertagesstätten sowie Schulen. Zur Schaffung dieser Betreuungsplätze ist es Aufgabe der Stadt, hier vorausschauend planerisch und gestaltend tätig zu werden.



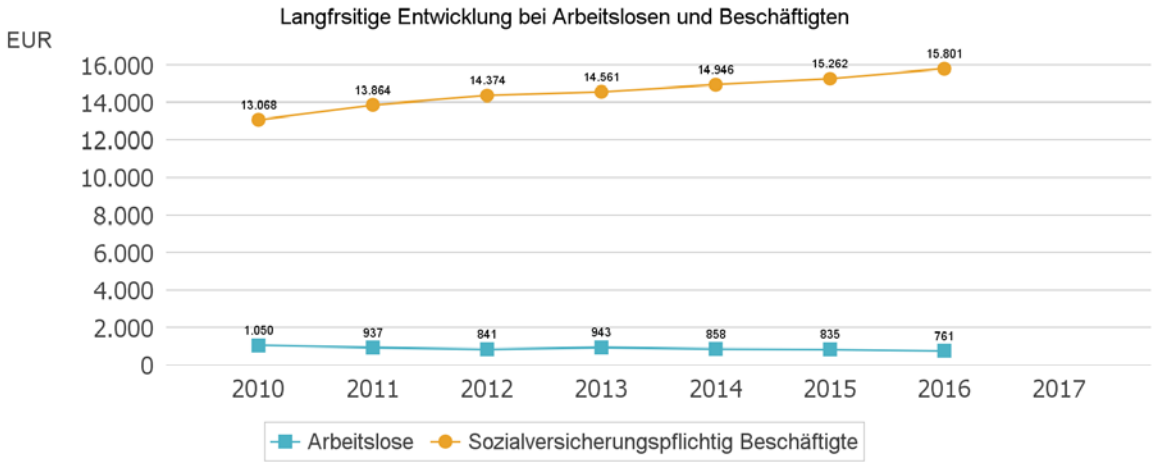


5.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Neben der Bevölkerungsentwicklung im Allgemeinen sind auch die Entwicklungen am örtlichen Arbeitsmarkt von Bedeutung für den kommunalen Haushalt (Gewerbesteuer, Sozialtransferaufwendungen). Neben den Arbeitslosenzahlen werden auch die Zahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als Indikatoren herangezogen.

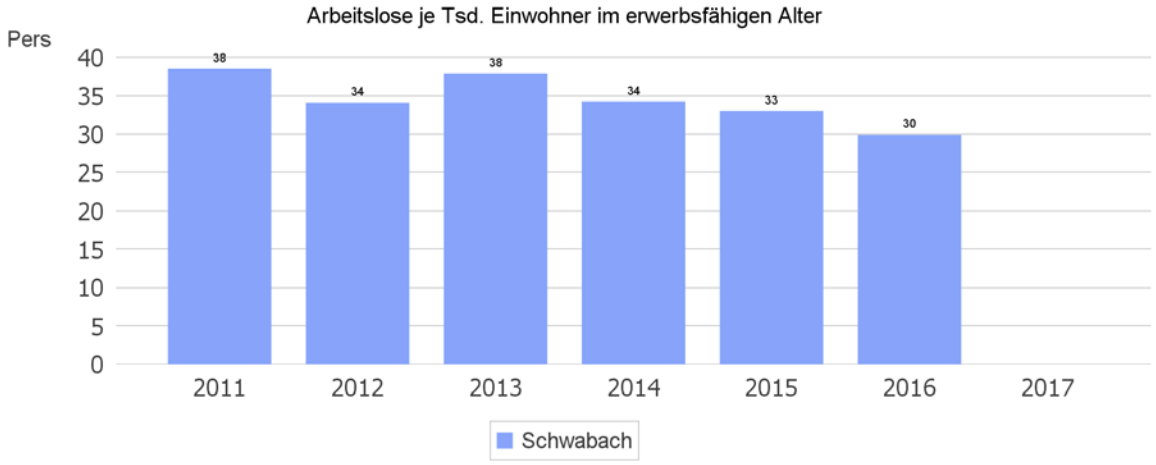
Entwicklung der Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen

	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Arbeitslose zum 30.6. / 31.12. ab 2015	943	858	835	761	--
davon unter 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit)	98	85	96	88	--
Arbeitslose 25 - 55 Jahre	653	592	591	527	--
davon über 55 Jahre (Arbeitslosigkeit Älterer)	192	181	148	146	--
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	14.561	14.946	15.262	15.801	--



Arbeitslose je Tausend Einwohner im erwerbsfähigen Alter

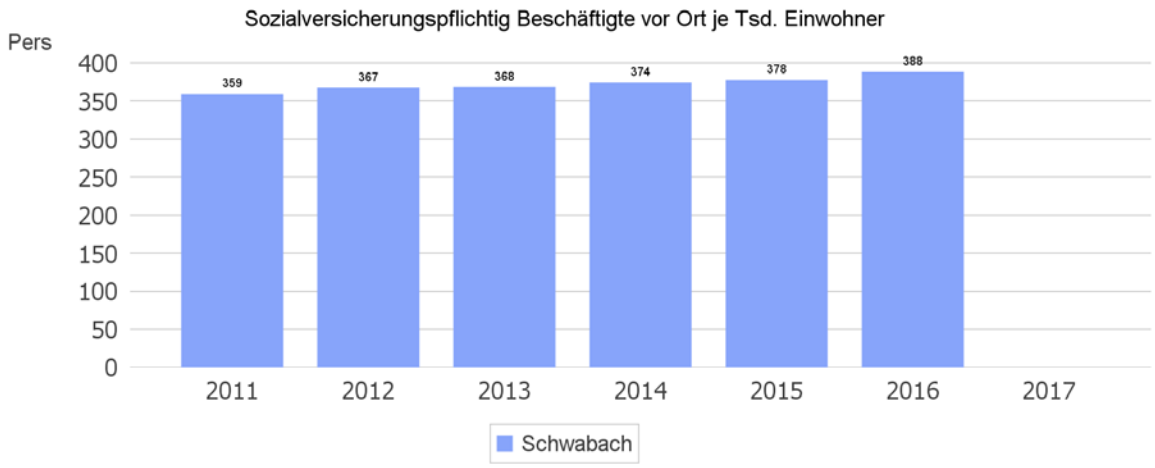
Nachfolgend wird die Arbeitslosenzahl ins Verhältnis zur örtlichen Bevölkerung in der Altersgruppe 18 - 65 Jahre gestellt (erwerbsfähiges Alter). Durch die Relation zur relevanten Einwohnergröße kann die Zahl der Arbeitslosen besser eingeordnet werden.

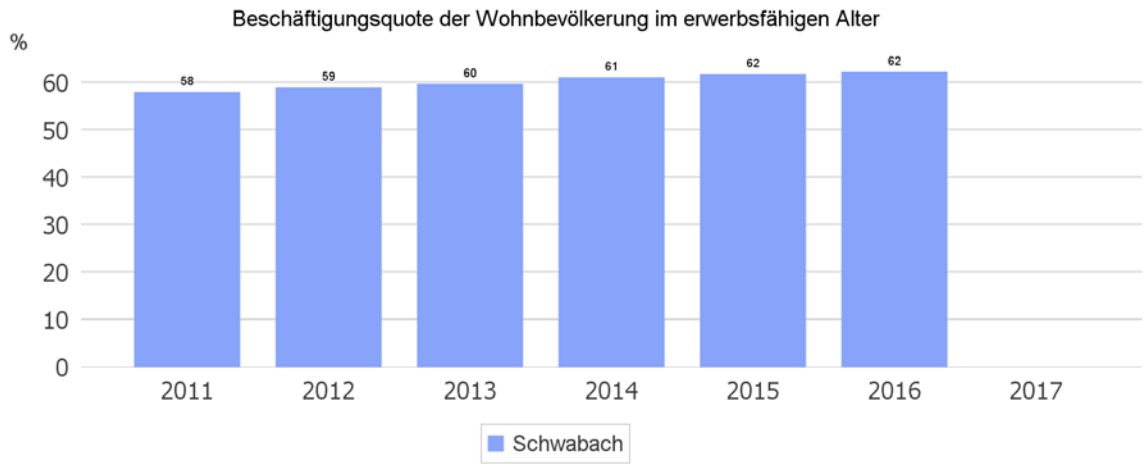


Im Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Tsd. Einwohner

Als Indikator für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft kann die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten herangezogen werden, die vor Ort arbeiten. Enthalten sind also alle Personen (auch Einpendler), die vor Ort einer Beschäftigung nachgehen. In dieser Zahl nicht enthalten sind Auspendler.

Die Darstellung erfolgt in Relation zur Einwohnerzahl.



Beschäftigungsquote der örtlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Zur abschließenden Beurteilung der Entwicklung des Arbeitsmarktes wird noch dargestellt, wieviel Prozent der örtlichen Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 - 65 Jahre einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Hier fließen sowohl die vor Ort tätigen Beschäftigten als auch die Auspendler ein, die an einem anderen Ort beschäftigt sind.